

Die Kita mit dem „Blubb“

Offizielle Einweihung „Rettichnest“:
Seit Januar bereits in Betrieb. ► SEITE 7

Statt Spenden ein Zuschuss

Mietkosten für Team 31 sollen hälftig
getragen werden. ► SEITE 9

Grundschule Süd wird bunter

Schulfest zum Abschluss der
Projektwoche gefeiert. ► SEITE 9

Mittwoch, 9. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 235

WETTER

Heute

 10° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Stella Holzer: Meisterin in der Masterklasse

Am 28. September 2024 fanden in Köln die diesjährigen Deutschen Karate Meisterschaften der Masterklasse des Deutschen Karate Verbandes statt. Stella Holzer (34) konnte bei Meisterschaft ihre Klasse unter Beweis stellen und sich an diesem Tag wie bereits im Jahr 2023 wieder die Goldmedaille sichern.

► SEITE 9

HEUTE IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Sorge um Versorgung

Apotheker fordern von der Regierung, endlich die Branche zu stärken.
Die neuen Gesetze gingen bisher an der Arzneimittelsicherheit vorbei. ► WIRTSCHAFT

Wald fällt als Klimaanlage aus

Analyse: Erderwärmung belastet deutschen Forst so sehr, dass er inzwischen mehr Kohlenstoff abgibt als aufnimmt

BERLIN (dpa/epd). Trockenheit, Stürme und Käferbefall: Wegen Schäden durch den Klimawandel leistet der Wald in Deutschland keinen ausreichenden Beitrag mehr zur Speicherung des Treibhausgases CO₂. „Das grüne Herz unseres Landes gerät aus dem Takt“, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) in Berlin bei der Vorstellung der Bundeswaldinventur. „Das wäre ungefähr so, als wenn die Klimaanlage statt zu kühlen heizen würde.“

Zugleich ist die Waldfläche insgesamt leicht um 15.000 Hektar gewachsen. Ein Drittel der Gesamtfläche Deutschlands ist bewaldet – das sind 11,5 Millionen Hektar. Der Wald in Deutschland hat laut Bericht einen Holzvorrat von rund 3,6 Milliarden Kubikmeter – seit gut zehn Jahren ist das berechnete Gesamtvolumen aller Bäume damit nahezu unverändert. „Damit ist Deutschland immer noch das vorratreichste Land Europas in absoluten Zahlen gesehen“, sagte der Leiter der Bundeswaldinventur, Thomas Riedel, vom bundeseigenen Thünen-Institut. Die Untersuchung liefert auf Basis

umfangreicher Stichproben Informationen etwa zur Waldfläche, zu Schäden an Bäumen, den Anteilen der Baumarten sowie zur Holznutzung. Sie liefert damit grundlegende Daten, die für den Schutz der Wälder, die wirtschaftliche Nutzung und die Anpassung an veränderte Klimabedingungen wichtig sind.

„Die Auswirkungen der Klimakrise machen sich ganz real bemerkbar“, sagte Özdemir, der auch seine Forderung nach

einem neuen Bundeswaldgesetz bekräftigte. Man könne die Schäden in den Wäldern sehen, wenn man unterwegs sei. „Die Folge davon: Der deutsche Wald hilft uns nicht mehr in dem Maße, wie wir es bislang gewohnt waren, bei der Erreichung unserer Klimaziele. Durch die enormen klimabedingten Schäden gibt der Wald in Deutschland inzwischen mehr Kohlenstoff ab, als er aufnehmen kann“, sagte er. Der Wald sei mittlerweile zu einer

Kohlenstoffquelle geworden. Der Verlust an Biomasse durch Stürme und Dürre sowie Käferbefall sei größer als der Zuwachs an lebender Biomasse. „Auch die bundesweiten Messdaten zeigen nun schwarz auf weiß: Wir erleben ein neues Waldsterben. Die Erzählung vom deutschen Wald als Kohlenstoffspeicher ist damit passé“, kommentierte Jörg-Andreas Krüger, Präsident des Naturschutzbundes, die Ergebnisse.

Die Bundeswaldinventur muss laut Gesetz mindestens alle zehn Jahre stattfinden. Das Bundeslandwirtschaftsministerium bezeichnet sie als umfangreichste Erhebung zum Zustand der Wälder in Deutschland und hat das Thünen-Institut für Waldökosysteme mit der Leitung der Untersuchung beauftragt. In den Wäldern seien 100,4 Milliarden Bäume größer als 20 Zentimeter, so der Bericht. „Dies sind zu viele, um sie alle zu messen. Daher wird ein kleiner Teil des Waldes, eine Stichprobe so ausgewählt, dass Messungen dort die Waldverhältnisse insgesamt widerspiegeln.“

Die häufigsten Baumarten sind laut Inventur nun Kiefer (22 Pro-

zent), die damit die Fichte abgelöst hat (21 Prozent), gefolgt von Buche (17 Prozent) und Eiche (12 Prozent). Die restlichen 28 Prozent verteilen sich auf weitere 47 Baumarten und Baumartengruppen. Die Fläche der Laubbäume habe im Vergleich zu 2012 um sieben Prozent zugenommen.

„Das grüne Herz unseres Landes gerät aus dem Takt.“

Cem Özdemir,
Bundeslandwirtschaftsminister

„Dies ist vor allem auf den aktiven Waldbau für eine bessere Klimaanpassung der Wälder zurückzuführen“, schreiben die Autoren. Die Bäume im Wald seien durchschnittlich älter und dicker als bei der letzten Inventur. Die Fläche mit Mischwald sei auf 79 Prozent gestiegen. Baumlose Flächen hatten sich jedoch auch von 40.000 auf 100.000 Hektar mehr als verdoppelt.



Ein herblich gefärbter Mischwald in Brandenburg: Die Auswirkungen der Klimakrise sind auch hier deutlich spürbar. Foto: dpa

Zahl der Krankheitsfälle rekordverdächtig

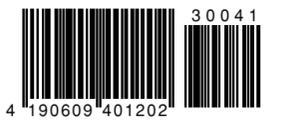
BERLIN (dpa). Die Zahl der Krankheitsfälle von Beschäftigten in Deutschland steuert in diesem Jahr auf ein Rekordhoch zu. Zwischen Januar und August kamen auf 100 Versicherte rund 225 krankheitsbedingte Arbeitsausfälle, wie der AOK-Bundesverband auf Basis von Krankmeldungen ermittelt hat.

Das waren demnach schon jetzt so viele Krankheitsfälle wie im gesamten Vorjahr. Dabei stehe die zu erwartende Krankheitswelle im Herbst und Winter erst noch aus, hieß es. Zum Vergleich: Im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2021 kamen auf 100 Versicherte lediglich knapp 160 Krankheitsfälle pro Jahr.

Die Atemwege machen die meisten Probleme

Den größten Anteil der Fehlzeiten machen der Untersuchung zufolge erneut Atemwegserkrankungen aus. Auf 100 AOK-Mitglieder kamen im bisherigen Jahresverlauf rund 75 solcher Arbeitsunfähigkeitsfälle. Aber auch psychische Erkrankungen treiben die Zahlen nach oben: Zwischen Januar und August kamen auf 100 Versicherte rund 15 solcher Fälle und damit bereits mehr als im Gesamtjahr 2023. Weil Arbeitnehmer bei solchen Erkrankungen in der Regel deutlich länger krankgeschrieben sind als etwa bei einer Erkältung, hat sich die Zahl der Fehlzeiten aufgrund von psychischen Erkrankungen zwischen 2014 und 2024 um fast die Hälfte erhöht.

Seit 2021 können sich Arbeitnehmer auch telefonisch krankschreiben lassen. Der AOK zufolge gibt es keine Belege dafür, dass diese Möglichkeit in nennenswertem Umfang missbräuchlich genutzt werde. Es könne aber sein, dass durch die telefonische Krankenschreibung und automatische Übermittlung an die Versicherungen Krankheitsfälle umfassender erfasst werden.



Der Planet sendet dramatische Signale

Forscher präsentieren vor der UN-Klimakonferenz drastische Daten zur Klimaentwicklung und ihren Auswirkungen / Aber es gibt auch Lösungen

POTS DAM/CORVALLIS (dpa). Gut einen Monat vor der nächsten UN-Klimakonferenz (COP 29) in Baku (Aserbaidschan) präsentiert ein Forscherteam drastische Daten. Von den 35 „planetaren Lebenszeichen“, die die Gruppe Jahr für Jahr analysiert, haben 25 ihrem Report zufolge einen Rekordwert erreicht. Die meisten waren negativ für das Klima. Mit der aktuellen Politik sei die Welt auf einem Kurs zu einer Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur um 2,7 Grad bis 2100.

Der Report des Teams um William Ripple von der Oregon State University ist im Fachjournal „BioScience“ erschienen. Zu den Autoren gehören auch Johan Rockström, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), und der dort arbeitende Forscher Stefan Rahmstorf. Schon seit einem halben Jahrhundert werde die globale Erderwärmung richtigerweise vorhergesagt, schreibt das Team. „Trotz dieser Warnungen bewegen wir uns immer noch in die falsche Richtung; die Emis-

sionen fossiler Brennstoffe sind auf ein Allzeithoch gestiegen“, mahnen die Autoren. **Treibhausgas:** Die jährlichen Treibhausgas-Emissionen stiegen 2023 um 2,1 Prozent und damit auf einen Rekordwert: Sie entsprechen nun erstmals der Klimawirkung von mehr als 40 Milliarden Tonnen CO₂. Die drei größten Emittenten China, USA und Indien sind zusammen für mehr als die Hälfte der weltweiten Emissionen verantwortlich. **Meere:** Die Meere haben noch nie so viel Wärmeener-

gie gespeichert und hatten noch nie einen so hohen Säuregehalt wie 2023. Die Hitze wellen in den Jahren 2021 und 2023 verursachten Massensterben von Fischen. **Wälder:** Der weltweite Verlust durch Waldbrände lag mit 11,9 Millionen Hektar 2023 ebenfalls auf Rekordniveau. Der gesamte jährliche Waldverlust war 2023 der dritthöchste. **Nutztiere:** Der Bestand an Nutztier-Wiederkäuern (Rinder, Schafe, Ziegen), die das Treibhausgas Methan ausstoßen, war nie höher als 2023.

Energie: Zwar ist auch die Energienutzung aus Wind- und Solarkraft auf dem höchsten je registrierten Stand und lag 2023 um 15 Prozent höher als im Jahr zuvor. Doch scheinen sie im Wesentlichen nur die Steigerung des Energiebedarfs zu kompensieren. „Der Verbrauch fossiler Brennstoffe ist nach wie vor etwa 14-mal höher als der Verbrauch von Solar- und Windenergie“, heißt es in der Studie. Die Subventionen für fossile Brennstoffe haben 2022 einen Rekordwert erzielt.

„In einer Welt mit endlichen Ressourcen ist unbegrenztes Wachstum eine gefährliche Illusion“, schreiben die Forscher und schlagen Lösungen vor wie den raschen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe. Nötig sei auch eine Verminderung der Geburtenrate. Weiter nennen sie die Förderung der pflanzenbasierten Ernährung und die Einführung einer ökologischen und nicht auf Wachstum ausgerichteten Wirtschaftsweise, die soziale Gerechtigkeit gewährleistet.

KOMMENTARE



Unser Wald ist plötzlich ein Klimaproblem

Von Aaron Neumann
aaron.neumann@vrm.de

Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur sind katastrophal. Die Erhebung hat ergeben, dass der deutsche Wald mehr Treibhausgase freisetzt, als er aufnimmt. Schon seit 2017 belastet der Wald demnach die CO₂-Bilanz – und ist von einem Kohlenstoffsenker zu einer Kohlenstoffquelle geworden. Oder, wie Bundesumweltminister Cem Özdemir bildlich sagt, zu einer Klimaanlage, die heizt statt kühlt. Das Erreichen der Klimaziele gerät damit umso mehr in Gefahr. Denn ursprünglich sollte der Wald gemeinsam mit Mooren von 2027 bis 2030 im Schnitt jährlich mindestens 25 Millionen Tonnen schädliches Kohlendioxid aufnehmen. Bis 2045 sogar 40 Millionen Tonnen. Aktuell nimmt der Wald gar keine Treibhausgase auf. Für die Bundesregierung kommt dieses niederschmetternde Ergebnis überraschend. Doch wie unerwartet ist es wirklich? Schließlich verringern Stürme, Dürren sowie starker Baumbefall durch den Borkenkäfer und Pilzkrankheiten nicht erst seit gestern die Biomasse heimischer Wälder. Mit der Inventur wird vielmehr deutlich, dass der Ernst der Lage viel zu lange verkannt wurde. Ein „positives Signal“ sieht Özdemir im leicht gestiegenen Anteil an Mischwäldern; auch ist immerhin die Gesamtfläche an Wald stabil geblieben. Experten empfehlen, noch stärker auf Mischwälder mit Ahorn, Buche und Eiche zu setzen und Abstand von Fichten-Monokulturen zu nehmen. Das allein wird aber nicht genügen. Es muss ein Umdenken stattfinden. Die immense Bedeutung der Wälder für das Klima ist eigentlich klar. Deshalb braucht es ein radikales Gesundheitsprogramm. Wissenschaftler und Naturschützer fordern ein solches nicht grundlos schon seit Jahren.



Der SPD-Generalsekretär ist ein Manager mit Linksdrall

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Die Etikettierung als „Parteiliker“ hilft bei der Personalie Matthias Miersch nicht viel weiter. Gewiss kann der künftige Generalsekretär der SPD ebenso wie sein Vorgänger Kevin Kühnert dem linken Flügel der Sozialdemokraten zugeordnet werden. Aber das ist nicht der springende Punkt auf diesem Posten. Am Beispiel Kühnert konnte besichtigt werden, wie aus einem Juso-Rebellen in der Rolle des weisungsgebundenen Generalsekretärs geradezu die Verkörperung der Parteidisziplin wurde. Der oberste Dauerwahlkämpfer der Partei muss nach Außen ausstrahlen (da war Kühnert vermutlich besser) und nach Innen vermitteln können (da ist Miersch vermutlich besser). In der Gretchenfrage zur Migration hat der promovierte Jurist das Glück, sich bislang nicht exponiert zu haben. Dann muss er sich auch nicht verbiegen, um den neuen Kurs der SPD zu halten, der nach linkem Verständnis ein Rechtsruck ist. Dass nurmehr eine Minderheit der Wähler dieses Verständnis teilt, hat dazu beigetragen, die SPD auf deprimierende Zustimmungswerte zu drücken. Matthias Mierschs Managerqualitäten werden gefragt sein, um zumindest ein weiteres Abrutschen in Richtung einstellige Prozentzahl zu verhindern. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe wiegt seine besonnene Art schwerer als Fehler der Vergangenheit. Im Oktober 2023 etwa hielt Miersch es für richtig, Altkanzler Gerhard Schröder in dem von ihm geleiteten SPD-Ortsverein in Hannover für 60 Jahre Mitgliedschaft zu ehren – nichtöffentlich zwar, aber eben doch als Würdigung des Putin-Assistenten, der doch „für die Bundesrepublik Deutschland viel geleistet“ habe. Den außenpolitischen Kurs bestimmen aber weder Bundesländer noch ein SPD-Generalsekretär.

PRESSESTIMME

Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

Die Zeitung schreibt zur Kinderpornografie-Plattform:

Eine große Plattform im Darknet des Internets ist abgeschaltet worden, die Hintermänner wurden verhaftet. Unvorstellbare Datenmengen wurden sichergestellt. (...) „Schwindelerregend groß“ hat Innenminister Herbert Reul den aktuellen Fall genannt, und er ist auch schwindelerregend grausam. (...) Darum muss der Rechtsstaat weiter größte Anstrengungen unternehmen, um die Kinder zu schützen. (...) Und: Die Vorratsdatenspeicherung wird gebraucht. Das Quick-Freeze-Verfahren, auf das sich die Ampel geeinigt hat, ist kein Ersatz.



Muss im Eiltempo an seine neue Aufgabe herangehen: SPD-Generalsekretär Matthias Miersch.

Foto: dpa

Nicht einfach nur ein Ja-Sager

Matthias Miersch soll der SPD zu alter Stärke verhelfen / Nicht immer einer Meinung mit der Regierung

Von Jan Drebes

BERLIN. Er soll der SPD wieder mehr Selbstbewusstsein einhauchen, der Kanzlerpartei zu alter Stärke verhelfen: Matthias Miersch ist neuer Generalsekretär, nachdem Kevin Kühnert am Montag aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Als der 55-Jährige gemeinsam mit den Parteivorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil am Dienstag im Willy-Brandt-Haus auftritt, wird er mit Applaus der Mitarbeiter empfangen. Nun werden sie sich im Eiltempo kennenlernen und zusammen den Bundestagswahlkampf bestreiten müssen.

Seit fast 20 Jahren Mitglied des Bundestags

Miersch hat sich bislang vor allem als Fachpolitiker einen Namen gemacht, in Talkshows sah man ihn nur selten. Der Jurist aus Hannover ist ein erfahrener Parlamentarier, sitzt seit fast 20 Jahren im Bundestag. 2005 gewann er erstmals sei-

nen Wahlkreis in der ländlichen Region südlich der niedersächsischen Landeshauptstadt und wurde seitdem jedes Mal direkt gewählt. 2021 bekam er dort 40,7 Prozent der Stimmen.

Miersch war von 2009 bis 2017 umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, stieg danach zum Fraktionsvize auf und war seitdem zuständig für die Bereiche Umwelt, Energie und Landwirtschaft. Er gilt als versierter Verhandler, als ruhiger und an Sachargumenten orientierter Strategie. Miersch war maßgeblich daran beteiligt, im parlamentarischen Verfahren wichtige Änderungen in das heftig umstrittene Heizungsgesetz der Ampel-Koalition zu bringen. Nächtelang saß er dazu mit den Fraktionspitzen von Grünen und FDP zusammen, um beispielsweise der kommunalen Wärmeplanung Vorrang einzuräumen und Förderprogramme durchzusetzen. Auch den Ausbau der erneuerbaren Energien, seit vielen Jahren ein Kernanliegen von Miersch, trieb er im Parlament weiter voran. Die Wahl

als neuer Generalsekretär dürfte auch deshalb auf Miersch gefallen sein, weil er so viel Expertise in seinen Fachgebieten angesammelt hat. Klingbeil und Esken waren zu zweit auf Miersch gekommen, Kanzler Scholz war nicht eingebunden. Klingbeil betonte, dass die In-

„**Olaf Scholz wird sich auf mich hundertprozentig verlassen können.**“

Matthias Miersch, SPD-Generalsekretär
Industriepolitik ein Kernthema des SPD-Wahlkampfes sein werde, gepaart mit den Aspekten der Ökologie und sozialen Gerechtigkeit. Miersch muss nun aus dem Stegreif solche Debatten in der Öffentlichkeit bestehen können.

Zwar gilt er anders als sein Vorgänger Kevin Kühnert, dem Miersch ausführlich dankte und ihn würdigte, nicht als rhetorisches Ausnahmetalent oder brillanter Redner. Doch ihm eilt

der Ruf eines verbindlichen und integren Politikers voraus. Miersch verfügt zudem über enormen Rückhalt in der SPD-Fraktion. Wie Kühnert und Parteichefin Esken ist er ein Parteilinker. Seit 2015 ist er einer der Sprecher der Parlamentarischen Linken (PL), der wichtigsten Organisation der linken Strömung in der Fraktion. Im Kontrast zum konservativen Seeheimer Kreis, dem Klingbeil angehört, hat Miersch als PL-Chef auch immer wieder Positionen vertreten, die quer zu denen der Bundesregierung und des Kanzlers lagen – beispielsweise mit seiner vehementen Forderung nach einem Industriestrompreis oder dem Aussetzen der Schuldenbremse. Generell ist Miersch in der Vergangenheit nicht als besonders großer Fan von Olaf Scholz (SPD) aufgefallen. Dennoch wird es nun sein Job als Generalsekretär sein, dem Kanzler als höchstwahrscheinlichem Kandidat für die kommende Bundestagswahl zu einem erneuten Sieg zu verhelfen.

Als er am Dienstag vor der

Hauptstadtspresse steht, versichert er Scholz seine Rückenbedeckung – will ihm aber durchaus auch Kontra geben. „Olaf Scholz wird sich auf mich hundertprozentig verlassen können“, betont Miersch. Zugleich erklärt er: „Ich werde nicht bequemen und ein einfacher Ja-Sager sein.“ Miersch legt sich auf Scholz als Kanzlerkandidat fest. Es sei aber „überhaupt nicht notwendig“, ihn jetzt schon zu nominieren, fügt er hinzu.

Aufgewachsen ist Miersch, der im Dezember 1968 in Hannover geboren wurde, im kleinen Ort Ronnenberg, später in Laatzen. Bis heute ist er in der Region verwurzelt, lebt dort in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Nach dem Abitur studierte er Jura, legte beide Staatsexamen ab und promovierte 1999 in Verfassungsrecht und Rechtsgeschichte. Miersch ist Fachanwalt für Strafrecht. In seiner Jugend stand er als Torwart auf dem Fußballplatz, piff später als Schiedsrichter Spiele im Bezirk Hannover.

Eine PR-Übung in eigener Sache

Ex-Premier Boris Johnson veröffentlicht seine Memoiren / Vermutlich ist nicht immer alles wahr, aber unterhaltsam

Von Jochen Wittmann

LONDON. Boris Johnson hält sich an das Diktum seines großen Vorbilds Winston Churchill. „Die Geschichte wird mich in freundlicher Erinnerung behalten“, hatte der britische Staatsmann einst bemerkt, „denn ich beabsichtige, sie selbst zu schreiben.“ Johnsons Memoiren, die am Donnerstag mit dem Titel „Unleashed“ (auf deutsch: entfesselt) nach Vorabdrucken in der „Daily Mail“ jetzt in ihrer ganzen Länge von 761 Seiten das Licht der Welt erblicken, enttäuschen in dieser Hinsicht nicht. Sie sind weniger ein ehrliches Zeitzeugnis als vielmehr eine PR-Übung in eigener Sache.

Überraschen kann das wenig, denn Johnson ist jemand, den man ungestraft einen Lügner nennen darf. Seinen ersten Job als Journalist verlor er, nachdem er ein Zitat erfunden hatte und, zur Rede gestellt, alles abzustreiten versuchte.

Seine journalistische Karriere gewann an Fahrt, als er mit der Erfindung von Euro-Mythen seine euroskeptische Leserschaft unterhielt. Zuletzt wurde er als amtierender Premier von einem Untersuchungsausschuss des Parlaments der Lügenhaftigkeit überführt. Dabei ging es um „Partygate“: die Anschuldigung, dass während der Corona-Lockdowns in der Downing Street verbotene und alkoholgeschwängerte Partys gefeiert wurden.

Zu oft für „Partygate“ entschuldigt

Johnson hatte das vor dem Unterhaus stets bestritten. Mehrere Untersuchungen ermittelten, dass durchaus gefeiert und gebechert wurde. In seinen Memoiren dagegen besteht der Ex-Premier darauf, dass er unschuldig sei, dass es keine Partys („ein zu festliches Wort für das, was dort geschah“) gegeben habe und

dass sein einziger Fehler gewesen sei, sich zu oft zu entschuldigen.

Auch wenn die Memoiren es mit der Wahrheit nicht so genau nehmen, so ist nicht abzustreiten, dass sie durchaus unterhaltsam sein können. Johnson wartet mit allerlei Anekdoten und Indiskretionen auf. Dem Haus Windsor wird es nicht gefallen, dass ausgerechnet ein Ex-Premier Gerüchte bestätigt, dass

Queen Elizabeth II. an Knochenkrebs erkrankt war – offiziell starb sie an Altersschwäche. Während der Pandemie hatte Johnson erwogen, SAS-Kommandotruppen in die Niederlande zu schicken, um dort festgehaltene Astra-Zeneca-Impfdosen nach Großbritannien zu verbringen. Er beschreibt, wie er zwei Mal fast

ums Leben kam: Einmal als er an Covid erkrankte und es auf der Intensivstation „auf der Kippe“ stand. Das andere Mal bei einem Urlaub in Schottland. Da rüderte Johnson,

um den Mücken zu entkommen, in einem aufblasbaren Kajak aufs Meer und wurde von einer Strömung erfasst, die ihn immer weiter hinaus zog. Nur durch einen Sprung über Bord habe er

sich schwimmend retten können. Wie weit man diesen Geschichten Glauben schenken kann, sei dahingestellt, denn dazu gibt es nur Johnsons Wort.

Trotz des Mangels an Verlässlichkeit, Einsicht oder Introspektion werden die Memoiren sicher ein wirtschaftlicher Erfolg werden. Mehr als eine

halbe Million Pfund hat der 60-Jährige als Vorschuss bekommen, und schon eine Woche vor Publikation toppte es die Bestsellerliste von Amazon.

Bereit für das Comeback an die Spitze der Tories

Der Blondschof hat immer noch eine riesige Gefolgschaft im Königreich, und innerhalb der Konservativen Partei gilt er vielen als „König über dem Wasser“, soll heißen: als ein künftiger Anführer. In seinem Buch geht Johnson nicht auf den zur Zeit laufenden Nachfolgekampf bei den Tories ein. Doch er macht keinen Hehl aus seinen Ambitionen. Man darf davon ausgehen, dass er zur Verfügung steht, wenn die Zeit reif ist. Er bräuchte nur eine Nachwahl zum Unterhaus zu gewinnen und sich der Unterstützung von 19 Tory-Abgeordneten versichern, um einen Kampf um den Parteivorsitz zu initiieren.



Boris Johnson
Foto: dpa

Harris: Kein Treffen mit Putin ohne Ukraine

WASHINGTON (dpa). Die demokratische US-Präsidentenskandidatin Kamala Harris will Kremlchef Wladimir Putin im Falle eines Wahlsiegs nicht ohne Vertreter aus Kiew treffen. Auf die Frage, ob sie mit Putin zusammenkommen würde, um eine Lösung für den Krieg in der Ukraine auszuhandeln, sagte sie in der TV-Sendung „60 Minutes“: „Nicht bilateral, ohne die Ukraine. Nein, die Ukraine muss ein Mitspracherecht bei der Zukunft der Ukraine haben.“

Ausweichend antwortete die US-Vize auf die Frage nach einer Nato-Mitgliedschaft der Ukraine. „Das sind alles Fragen, mit denen wir uns befassen werden, falls und wenn es so weit ist“, sagte die 59-Jährige. „Im Moment unterstützen wir die Fähigkeit der Ukraine, sich gegen die unprovokierte Aggression Russlands zu verteidigen.“ Ex-Präsident Donald Trump hat für den Fall einer Wiederwahl hingegen signalisiert, die Unterstützung für Kiew dramatisch zurückzufahren oder ganz einzustellen.

Biden verschiebt Deutschlandreise

WASHINGTON (dpa). US-Präsident Joe Biden verschiebt wegen des auf den Bundesstaat Florida zusteuernden Hurrikans „Milton“ seine ab Donnerstag geplante Reise nach Deutschland. Das teilte das Weiße Haus mit. Die US-Regierung nannte keine Details dazu, wann Biden, dessen Amtszeit im Januar endet, die Reisen nachholen wolle. Der deutsche Regierungssprecher Steffen Hebestreit bedauerte die Verschiebung des Besuchs. Die Bundesregierung habe aber „natürlich Verständnis aufgrund der Situation in Florida“, sagte er.

Stolpersteine gestohlen

ZEITZ (dpa). Unbekannte haben alle Stolpersteine in der Stadt Zeit im Süden von Sachsen-Anhalt herausgerissen. Am Montag, dem Jahrestag des Hamas-Überfalls auf Israel, sei aufgefunden, dass alle zehn Steine fehlten, sagte ein Stadtsprecher. Die Stadt habe Anzeige erstattet. Nach Angaben der Polizei ermittelt der Staatsschutz und prüft eine mögliche politische Motivation. Zahlreiche Politiker und Organisationen in Sachsen-Anhalt zeigten sich angesichts der Tat erschüttert. Die gestohlenen Stolpersteine sollen nun schnellstmöglich ersetzt und neu verlegt werden. Bisher gibt es laut Polizei noch keine Hinweise auf mögliche Tatverdächtige.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Ölanlagen im Visier

Israel und Iran wollen die Einrichtungen des jeweiligen Gegners angreifen / Das könnte weltweit Konsequenzen nach sich ziehen

Von Thomas Seibert

TEHERAN. Sein Besuch sei reine Routine, sagte der iranische Ölminister Mohsen Paknejad bei einer Stippvisite auf der Insel Kharg im Persischen Golf. „Wir haben keine Angst vor unseren Feinden“, betonte der Minister, als er jetzt auf Kharg mit Offizieren der iranischen Kriegsmarine sprach. Das iranische Regime bereitet sich darauf vor, dass die israelische Luftwaffe die Insel demnächst bombardieren könnte. Über den Hafen von Kharg verschieft der Iran 90 Prozent seiner Ölexporte, in Tanks auf der Insel lagern große Vorräte. Viele Öltanker wurden in den vergangenen Tagen von Ankerplätzen nahe der Insel abgezogen, um sie in Sicherheit zu bringen.

Iran deckt drei Prozent des weltweiten Bedarfs

Die iranische Ölindustrie ist nach Äußerungen von Politikern und laut Medienberichten das wahrscheinlichste Ziel der nächsten israelischen Angriffe auf die Islamische Republik. Israel hat Vergeltung für den iranischen Raketenbeschuss vorige Woche angekündigt und arbeitet mit den USA an Plänen für einen Gegenschlag. US-Präsident Joe Biden deutete an, dass es Angriffe auf die iranische Ölindustrie geben könnte. Als der weltweite Ölpreis daraufhin um fünf Prozent in die Höhe schnellte, betonte Biden, er rate Israel von Militärschlägen gegen Irans Ölanlagen ab.



Eine seltene Aufnahme einer iranischen Ölanlage, hier Provinz Khuzestan im Südwesten (Aufnahme aus dem November 2012): Solche Industriekomplexe könnten Ziele von israelischen Angriffen werden. Foto: dpa

Der Iran exportiert jeden Tag etwa drei Millionen Barrel (je 159 Liter) Öl und produziert damit drei Prozent des globalen Bedarfs. Wegen der westlichen Sanktionen gegen das iranische Atomprogramm muss Teheran das Öl zu Niedrigpreisen verkaufen; Hauptabnehmer ist China. Trotz der Billigpreise ist Öl das bei weitem wichtigste Exportgut der iranischen Wirtschaft. Das Land besitzt die viertgrößten Ölreserven der Welt und außerdem riesige Mengen an Erdgas. Die Vorräte sind nicht nur wichtig

für den Export: Die Islamische Republik bezieht ihren Strom zu mehr als 90 Prozent aus Öl und Gas.

Sollten Luftangriffe den Hafen von Kharg, Öl- und Gasförderanlagen sowie Raffinerien außer Gefecht setzen, würde das die iranische Wirtschaft hart treffen. Selbst mit den derzeitigen Ölexporten kommt das Land auf lediglich drei Prozent Wachstum im Jahr – zu wenig, um Armut und Arbeitslosigkeit zu überwinden. Die weltwirtschaftlichen Auswirkungen eines is-

raelischen Angriffs auf Kharg würden dagegen wahrscheinlich begrenzt bleiben, weil andere Ölanbieter genug Kapazitäten haben, um einen Ausfall der iranischen Produktion wettzumachen.

Die iranische Führung versucht, Israel von Angriffen auf die Ölindustrie abzubringen. Außenminister Abbas Araghchi sagte am Dienstag, jeder israelische Angriff auf die iranische Infrastruktur würde eine „noch stärkere Antwort“ zur Folge haben. Die Iraner wüssten bereits, welche Ziele in Israel sie

dann beschießen würden. Details nannte der Minister nicht, aber auch in Israel würden wahrscheinlich Öl- und Gaswirtschaft unter Beschuss geraten. Im Iran werde über Raketenangriffe auf israelische Ölraffinerien und Gasförderanlagen diskutiert, schrieb der Iran-Experte Sinan Toossi von der US-Denkfabrik Center for International Policy auf X. Damit könnten wichtige Bereiche der israelischen Wirtschaft gelähmt werden.

Zudem droht der Iran mit „unkonventionellen“ Gegen-

schlägen, wie der katarische Sender Al-Dschasira meldete. In einer Botschaft an die US-Regierung, die von Katar übermittelt worden sei, habe die iranische Führung klargestellt, dass die bisherige „Phase der einseitigen Zurückhaltung“ zu Ende sei. Teheran wolle zwar keinen Krieg, werde sich aber gegen Israel zur Wehr setzen.

Attacken auf Atomanlagen wohl eher unwahrscheinlich

„Unkonventionelle“ Angriffe könnten Terroranschläge sein. Der Iran könnte auch versuchen, die Straße von Hormuz zu sperren, die enge Wasserstraße am Ausgang des Persischen Golfs zum Indischen Ozean. Tankschiffe transportieren jeden Tag rund 20 Millionen Barrel Öl durch das Nadelöhr, ein Fünftel des weltweiten Bedarfs. Eine Blockade der Straße von Hormuz würde die Weltwirtschaft wesentlich schwerer treffen als israelische Angriffe auf die iranische Ölindustrie.

Israelische Angriffe auf wichtige Atomanlagen im Iran sind derzeit eher unwahrscheinlich, weil die USA klargestellt haben, dass sie dabei nicht helfen würden. Israel habe keine bunkerbrechenden Bomben, um die besonders gut gesicherten unterirdischen Atomanlagen des Iran zerstören zu können, meldete die „New York Times“. Offenbar wolle Israel deshalb zunächst nicht-atomare Ziele angreifen. Ob es bei dem Verzicht bleibe, sei aber nicht sicher, berichtete der US-Sender CNN: Israel habe nichts versprochen.

Lehrjahre eines Demagogen

Der Kinofilm „The Apprentice“ zeigt den Aufstieg des jungen Donald Trump

Von Stefan Benz

Ob Donald Trump (78) die Präsidentschaftswahl am 5. November in den USA gewinnen wird, lässt sich demoskopisch seriös nicht sagen. Dass er sie nicht verlieren kann, scheint propagandistisch hingegen ausgemacht. Wie schon im Wahlkampf 2020 so erklärt der Herausforderer auch jetzt wieder, dass eine Niederlage nur durch Betrug zu erklären wäre. Donald Trumps Psychospiele der Macht sind zwischen Pop und Politik längst weltweit bekannt. Ein neuer Kinofilm versucht sich nun an einem Psychogramm: „The Apprentice“ des Ex-Iraners Ali Abbasi (43) zeigt die Lehrjahre eines Demagogen, dem Pleiten und Skandale so wenig anhaben konnten wie zwei Amtsenthebungsverfahren und diverse Strafprozesse.

Vom Sympathieträger zum Super-Ego

Der Titel der internationalen Koproduktion erinnert an die Fernsehshow, mit der Trump bis 2015 in 14 Staffeln zum Medienstar wurde. Der Film „The Apprentice“ aber zeigt den späteren Präsidenten tatsächlich als „Lehrling“: als Laufbursche und Mieteintreiber seines Vaters, des Immobilienunternehmers Fred Trump (1905-1999). Anfang der Siebziger in New York kennt noch keiner den Handlanger mit der Aktentasche, doch die Stadt soll ihn kennenlernen. Donald Gernegroß will Mr. Wichtig sein, haust zwar in einem zerwühlten Appartement, verkehrt aber in einem Club der Millionäre. Dort trifft er auf den legendären Anwalt Roy



Sebastian Stan spielt in „The Apprentice“ den jungen Donald Trump.

Foto: Pief Weyman

Cohn (1927-1986), der sein diabolischer Mentor wird.

Ali Abbasi, der schon sehr überzeugend Filme über einen iranischen Serienkiller („Holy Spider“) und einen schwedischen Troll vom Zoll („Border“) drehte, erzählt in einem Doppelporträt von diesem Teufelspakt. Cohn, der in den Fünfzigern zum juristischen Kettenhund des Kommunistenfressers McCarthy wurde, avancierte danach zum finsternen Staranwalt, der in seinem Schallarchiv belastendes Material für alle Fälle hortet. Jeremy Strong spielt ihn mit stechend bösem Blick. Trump ist der Mandant. Cohn ist der Meister, dessen Leitsätze der Lehrling verinnerlicht: Immer angreifen! Alles leugnen! Stets den Sieg beanspruchen! In der Logik des Films

folgt Donald Trump noch heute der Taktik des Teufelsadvokaten.

So finster Roy Cohn in der ersten Hälfte des Films blitzt, kommt Trump als sein Lehrling, der sich den ersten Brioni-Anzug noch nicht leisten kann, anfangs gar nicht unsympathisch daher. Der Zuschauer muss dem jungen Mann ja auch abnehmen, dass er das selbstbewusste Model Ivana (Maria Bakalova) hartnäckig bis zur Hochzeit umwerben kann. Sebastian Stan beglaubigt vor allem durch Statur und Mienspiel das bullige Vorbild mit dem lauernden Gesichtsausdruck.

Im Lauf der zwei Kinostunden kriegt das Porträt des 45. Präsidenten als junger Mann aber viele Flecken. Je melodramatischer der aidskranke Cohn

schwächelt, desto hässlicher bläst sich Trumps Super-Ego auf. Der Film zeigt, wie er sich Fett aus der Wampe saugen und den schütterten Schopf tackern lässt, wie er Aufputzmittel bis zur Impotenz einwirft, wie er versucht, das Treuhandvermögen seiner Geschwister zu veruntreuen und erfolgreich die New Yorker Steuern umgeht. Vor allem aber ist da eine Szene, in der Trump seine Frau vergewaltigt, was Ivana 1989 auch anzeigte, später aber nicht mehr so wahrhaben wollte.

Trump-Anwälte jedenfalls haben nach der Uraufführung bei den Filmfestspielen in Cannes eine Unterlassungserklärung geschickt. Dennoch soll der Film in die Kinos kommen – am 17. Oktober in Deutschland.

Das politische Beben im Osten

Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink im Podcast

REGION (hwei). Die Ministerpräsidenten von Sachsen und Brandenburg und der Thüringer CDU-Chef haben sich für ein stärkeres diplomatisches Engagement Deutschlands zur Beendigung des russischen Kriegs gegen die Ukraine ausgesprochen. Politik-Experte Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte bezeichnet den Gastbeitrag, der in der FAZ erschienen ist, als „einen Donnerhall“. Schon Grundsatzfragen seien betroffen, etwa wie man sich dem BSW annähere. „Es ist eindeutig ein Vorboten des Wandels, um am Ende diese Brombeerkoalition als Abwehrkoalition des Ostens hinzubekommen“, meint er.

Freie Wähler Rheinland-Pfalz: „Fast ein Betrug an Wählern“

Ein weiteres Thema im Podcast: die schwierige und chaotische Situation der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz. Nach dem Abgang zweier Abgeordneter schrumpft die Fraktion auf vier Mitglieder, wodurch sie ihren Fraktionsstatus verliert. „Persönliche Irritationen müssen hinten angestellt werden, und wenn man das nicht mehr aufbringt, ist man vereinzelt. Das führt in die Bedeutungslosigkeit“, beurteilt Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte die Situation. „Das ist fast ein Betrug an Wählern“, warnt er, und es zeige, „wie schwer es ist für eine kommunal geprägte Partei, die im Land vermutlich aber zu wenig zusammenhält“. Besonders im Hinblick auf das kommende Wahljahr sei das „Kei-

ne Werbung, wenn man sieht, wie das so zerfällt“.

Genau ein Jahr ist der Hamas-Angriff auf Israel her. Im Podcast erinnern sich VRM-Chefredakteur Dennis Rink und Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte daran und reflektieren die Folgen der Ereignisse. „Die Architektur der Region hat sich fundamental verändert. Und hat eben auch uns in besondere Begründungsnot gebracht und auch an Universitäten vieles aufgewühlt“, sagt Korte.



Nicht nur die Gesprächskultur habe sich verändert, sondern die Situation habe „eben auch zu einer konkreten Bedrohung der jüdischen Studierenden geführt“. „Der Antisemitismus schlummerte hier immer, es gibt einen festen Bestand, auch bei den sogenannten „Bio-Deutschen“, stellt er klar. Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, YouTube“ und „Podimo“.

WIRTSCHAFT

Apotheken stecken in der Krise

Bundesvereinigung kritisiert Ampel: Viele Pläne zur Stärkung der Branche spiegeln sich nicht in der Realität wider



Foto: dpa

In der aktuellen Legislaturperiode sank die Zahl der Apotheken um 6,4 Prozent auf 17.288.

Mehr Autos als vor zehn Jahren

WIESBADEN (epd/dpa). Die Menschen in Deutschland besitzen immer mehr Autos. Das zeigt sich auch in Hessen und Rheinland-Pfalz. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren Anfang 2024 im hessischen Landesdurchschnitt 608 Pkw je 1000 Einwohner zugelassen. 2014 waren es noch 569 gewesen. Auch in Rheinland-Pfalz gibt es gemessen an der Einwohnerzahl immer mehr Wagen. Hier kamen laut Statistischem Bundesamt auf 1000 Bürger 630 angemeldete Pkw. Damit liegt Rheinland-Pfalz deutlich über dem Bundesdurchschnitt (580 Autos). Zehn Jahre zuvor kamen auf 1000 Rheinland-Pfälzer noch 587 Wagen. Zum Anfang 2024 waren in Deutschland insgesamt so viele Pkw zugelassen wie nie zuvor.

Viele Busse mit Mängeln

BERLIN (dpa). Fast jeder vierte Bus ist einer Auswertung des TÜV zufolge mit technischen Mängeln unterwegs. Wie aus dem TÜV-Report Omnibus 2024 hervorgeht, haben in den letzten zwei Jahren 14,1 Prozent der geprüften Busse die Hauptuntersuchung nicht bestanden. Dies entspricht einem Anstieg um 2,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Bericht von 2022. Bei weiteren 10,5 Prozent (plus 0,9 Punkte) hätten die Sachverständigen „geringfügige Mängel“ festgestellt, die von den Besitzern ohne erneute Kontrolle behoben werden müssen. „Insgesamt geben die aktuellen Zahlen einen gewissen Anlass zur Sorge“, so Richard Goebelt, Bereichsleiter beim TÜV-Verband. Die Mängelquoten hätten das Niveau von vor der Pandemie erreicht.

Von Ute Strunk

MÜNCHEN. Ein Jahr vor der Bundestagswahl ruft die Apothekerschaft die Bundesregierung dazu auf, die Arzneimittelversorgung über die Apotheken vor Ort dringend zu stabilisieren. „Sowohl die Versorgungsdaten als auch eine aktuelle Umfrage unter Apothekerinnen und Apothekern sprechen nach drei Jahren Ampel-Koalition eine deutliche Sprache: Die Versorgung dünnt immer mehr aus und ist durch eine Schließungswelle bei den Apotheken und Lieferengpässen geprägt“, so Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) zum Beginn des Deutschen Apothekertages, der vom 9. bis 11. Oktober in München stattfindet.

Verbände: Gesetz stärkt Arzneimittelversorgung nicht

„Im Koalitionsvertrag hatten sich die drei Ampel-Parteien für den Apothekenbereich viel vorgenommen: beispielsweise eine Novellierung des Apothekenstärkungsgesetzes, eine bessere Vergütung der pharmazeutischen Dienstleistungen und die Bildung eines „Sicherstellungsfonds“ für Apotheken“, so die ABDA-Präsidentin. Auch die Arzneimittel-Lieferengpässe hätten SPD, Grüne und FDP laut Koalitionsvertrag „entschieden“ bekämpfen und die Versorgung sicherstellen wollen. Doch die Daten und Fakten aus der Arzneimittelversorgung der vergangenen drei

Jahre zeigen ein anderes Bild: In der aktuellen Legislaturperiode sank die Zahl der Apotheken von 18.461 um 6,4 Prozent auf nur noch 17.288. Die Zahl der Neugründungen ist im Jahr 2023 auf 62 Apotheken geschrumpft. Durch die rasanten Rückgänge der vergangenen Jahre müssten mehr Menschen immer weitere Wege zur nächsten Apotheke gehen oder fahren.

Der Apothekenklima-Index 2024, eine repräsentative Umfrage unter 500 Apothekenhabern, belegt die Schließung

im Apothekenmarkt mit Daten zu den Zukunftserwartungen der Apotheker: Zwei Drittel gehen von einer schlechteren Entwicklung ihrer eigenen Apotheke in den nächsten zwei bis drei Jahren aus. Ein Drittel aller Inhaber (33,8 Prozent) glaubt, keinen einzigen Interessenten im Falle eines Verkaufes zu finden. 2021 waren es 15,4 Prozent.

Auch das seit einem Jahr geltende Lieferengpassgesetz habe die Lage nicht verbessert, so Overwiening. Die Lieferengpassmeldungen hätten

sich zwischen 2021 und 2023 verdreifacht. Die Bewältigung der Lieferprobleme erfordere immensen Personalaufwand: Anrufe bei Arztpraxen, Telefonate mit Großhändlern, Gespräche mit Patienten. „Viele Apothekeninhaber schätzen das dafür erforderlichen zusätzlichen zeitlichen Zusatzaufwand auf 20 bis 30 Stunden pro Woche“, so die ABDA-Präsidentin.

Und das nun geplante Apothekenreformgesetz bringe so gar neue Gefahren mit sich. „Das Apothekenreformgesetz

ist kein Versorgungsstärkungsgesetz, sondern ein Apothekenschwächungsgesetz. Weder die Struktur noch die Finanzierung würden dadurch gestärkt. Dieses Vorhaben darf so keinesfalls von der Bundesregierung auf den Weg gebracht werden“, sagt Overwiening. Vor rund einem Jahr hatte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) erstmals seine Ideen für ein geplantes Apothekenreformgesetz vorgestellt, im Juni legte er einen ersten Referentenentwurf vor. Das darin

enthaltene Konzept von „Apotheken ohne Apotheker“ lehnt der ABDA „grundsätzlich und in aller Schärfe“ ab, da Apotheken so nicht gestärkt in die Zukunft gebracht würden. Die Argumente seien bekannt, erläutert Overwiening: „Wenn in Apotheken keine Apothekerinnen und Apotheker mehr arbeiten, kommt es für die Patienten zu deutlichen Leistungskürzungen sowie Sicherheits- und Qualitätseinbußen.“

Inhaber erhoffen sich mehr Freiheiten

ABDA-Präsidentin Overwiening fordert deshalb die Bundesregierung auf, in drei zentralen Handlungsbereichen in ihrer verbleibenden Amtszeit aktiv zu werden: „Die Apotheken vor Ort brauchen eine finanzielle Stärkung, damit sie die Bevölkerung weiterhin sicher, wohnortnah und kompetent versorgen und ihre Beschäftigten angemessen bezahlen können.“ Zudem bräuchten die Apotheker mit Blick auf die Lieferengpass-Krise mehr Freiheiten. Impfungen in den Apotheken und pharmazeutische Dienstleistungen sollten nur der Einstieg in eine zukunftsfähige Apotheke sein, die gerade in den Bereichen Prävention, Medikationsmanagement und Digitalisierung das Gesundheitssystem aktiv mitgestalten und entlasten könne. „Die Apotheken müssen echte Apotheken bleiben – und dürfen nicht als Scheinapotheken oder Abgabestellen die Versorgung verschlechtern“, so Overwiening.

Börse Frankfurt

Table with market data for MDAQ, including Dividend and percentage change for various sectors like Airline, Banking, and Energy.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for DAX, including Dividend, Rendite, and percentage change for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with market data for SDAX, including Dividend and percentage change for various sectors like IT, Consumer, and Energy.

Table with market data for WEITERE DEUTSCHE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like About You, Aumann, and BayWa.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like 3U Holding, BioNtech, and Brain Biotech.

Table with market data for EURO STOXX 50, including Dividend and percentage change for various companies like TotalEnergies, Vinci, and Wollers Klover.

Table with market data for INVESTMENTFONDS, including Aus-schüttung, Rücknahme, and Vortag for various funds like AGI Adifonds A, AGI Adverta A, and AGI Allfinanz.

Table with market data for INVESTMENTFONDS, including Aus-schüttung, Rücknahme, and Vortag for various funds like AGI Adifonds A, AGI Adverta A, and AGI Allfinanz.

Table with market data for INVESTMENTFONDS, including Aus-schüttung, Rücknahme, and Vortag for various funds like AGI Adifonds A, AGI Adverta A, and AGI Allfinanz.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

Table with market data for WEITERE REGIONALE AKTIEN, including Dividend and percentage change for various companies like AB Inbev, Adyen, and Alshof.

KOMMENTAR



Absagenflut für Nationalelf ist (noch) nicht besorgniserregend

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Nähezu täglich musste Bundestrainer Julian Nagelsmann einen Spieler für die anstehenden Fußball-Länderspiele nachnominieren, weil ein weiterer Profi seine Teilnahme abgesagt hatte. Dies erinnert an die Zeiten, in denen die Nationalelf nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch bei manchen Spielern offensichtlich auf ein geringeres Interesse stieß. Und es passt vor allem nicht zur Aufbruchstimmung rund um das Team. Ein Grund zur Sorge ist die aktuelle Entwicklung allerdings (noch) nicht. Es ist davon auszugehen, dass die meisten Fußballer, die Nagelsmann eine Absage übermittelt haben, gerne dabei gewesen wären. Jamal Musiala zum Beispiel hatte wegen Hüftproblemen auch schon beim Bundesliga-Spiel gegen Frankfurt gefehlt, David Raum war sogar zum Treffpunkt des Teams gereist und musste dort feststellen, dass seine Sprunggelenksprobleme zu schwerwiegend für einen Einsatz sind. Anders liegt der Fall nur bei Keeper Bernd Leno, der wegen der mangelnden Chance auf einen Einsatz auf eine Teilnahme abgesagt hat, statt um seine Außenseiterchance auf den Platz im Tor zu kämpfen. Dies muss die Ausnahme bleiben, wie auch die Absagenflut insgesamt sich bei den nächsten Länderspielen nicht wiederholen sollte. Denn dann würden doch wieder Zweifel aufkommen, ob das Nationalteam noch die höchste Priorität besitzt.

ZITAT DES TAGES

„Der Plan ist, beide zu haben.“

Leon Draissaitl, deutscher Eishockey-Star, will nach seiner Verlobung mit der kanadischen Schauspielerin Celeste Desjardins, möglichst bald Ehe- und Stanley-Cup-Siegerring tragen. Nach der Niederlage in der Finalserie der NHL in der vergangenen Saison startet der Ausnahmespieler am Mittwoch mit den Edmonton Oilers in die neue Runde der nordamerikanischen Profiligen.

TOP & FLOP

➕ Jürgen Klopp

Für sein soziales Engagement abseits des Sports und seinen Einsatz gegen Rassismus hat der Fußball-Erfolgstrainer den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg erhalten. „Sie nutzen Ihre Möglichkeiten, um anderen Gehör zu verschaffen. Sie setzen sich für Personen ein, die sonst übersehen werden und übernehmen Verantwortung“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne). Der 57-Jährige war mit dem Verdienstorden bereits 2020 geehrt worden, wegen der Corona-Krise konnte er ihn aber erst jetzt entgegennehmen. Eine Woche zuvor hatte der gebürtige Stuttgarter bereits den Bundesverdienstorden erhalten.

➖ Marco Curto

Wegen rassistischer Beleidigung hat der italienische Fußballer eine längere Sperre erhalten. Curto soll in einem Freundschaftsspiel des italienischen Erstligisten Como 1907 vor der Saison den Südkoreaner Hwang Hee-chan vom englischen Premier-League-Team Wolverhampton Wanderers beleidigt haben. Der Weltverband Fifa belegte den Abwehrspieler mit einer Sperre für zehn Spiele, die Hälfte wird für zwei Jahre auf Bewährung ausgesetzt. Como hatte im Sommer erklärt, der Vorfall sei „unverhältnismäßig aufgeblasen“ worden. Curto solle demnach Hwang mit dem Filmstar Jackie Chan verglichen haben.

STENOGRAMM

Andrés Iniesta: Der frühere Fußball-Welt- und Europameister hat seine Karriere endgültig beendet. Der 40-Jährige kündigte diesen Schritt bei einer Zeremonie in Barcelona an. „Ich hätte nie erwartet, dass dieser Tag kommen würde, ich hätte es mir nie vorstellen können“, sagte er gerührt. Vor 14 Jahren schoss er Spanien im Finale zum WM-Titel in Südafrika. 2008 und 2012 wurde er mit seinem Heimatland Europameister. 2006, 2009, 2011 und 2015 gewann er mit dem FC Barcelona die Champions League.

Alexander Zverev: Der French-Open-Finalist ist trotz sieben vergebener Matchbälle beim Masters-1000-Turnier in Shanghai ins Achtelfinale eingezogen. Der Weltranglisten-Dritte setzte sich gegen den Niederländer Tallon Griekspoor 7:6 (8:6), 2:6, 7:6 (7:5) durch. Nach 2:47 Stunden machte Zverev das Weiterkommen perfekt und trotzte damit auch seinen Lungenproblemen.

Tina Hermann: Die siebenmalige Skeleton-Weltmeisterin beendet ihre Leistungssport-



Winkt zum Abschied: Andrés Iniesta. Foto: dpa

Karriere. „Nach vielen Jahren voller Leidenschaft, harter Arbeit und unvergesslichen Erlebnissen ist es für mich an der Zeit, ein neues Kapitel aufzu-schlagen und mich vom aktiven Sport zu verabschieden“, sagte die 32-Jährige.

Harry Kane: Bayern Münchens Torjäger hat nicht mit der englischen Fußball-Nationalmannschaft trainieren können. Der Angreifer absolvierte stattdessen ein individuelles Programm innerhalb des Trainingszentrums. Kane hat sich beim 3:3 der Bayern in Frankfurt möglicherweise am Oberschenkel verletzt.



Dank der Technik: Meisterschaft der Surfer steigt in Halbergmoos

Erstmals werden am Wochenende die besten deutschen Surferinnen und Surfer nicht am Atlantik gekrönt, sondern in Halbergmoos bei München. Künstliche Wellen machen es möglich und das Event planbar wie noch nie. Sie sollen dem deutschen Surfen zu noch größerem Aufschwung verhel-

fen. Leon Glatzer, der Deutschland bei der Olympia-Premiere seines Sports 2021 in Tokio vertrat, testete vor der DM die Anlage – und ist begeistert: „Endlich haben wir in Deutschland einen Ort, an dem wir unter idealen Bedingungen trainieren und den Sport weiterentwickeln können.“ Foto: dpa

Nagelsmann improvisiert

Ausfälle sorgen für neuformierte DFB-Auswahl / „Masterplan“ für WM 2026 wackelt

Von Jan Mies
und Klaus Bergmann

HERZOGENAURACH. Als Julian Nagelsmann um kurz nach elf Uhr den Trainingsplatz betrat, war er ziemlich einsam. Die meisten seiner Fußball-Nationalspieler am Rückkehrer Robin Gosens schlenderten erst ein paar Minuten später die kleine Treppe herunter zum Rasen. Immerhin, mag sich der Bundestrainer gedacht haben. Nach den Absagen von fünf Stammkräften muss Nagelsmann für die Nations-League-Aufgabe in Bosnien-Herzegovina schwer improvisieren. Von Einspielen für das große Titelziel kann keine Rede mehr sein.

„Gefühlt ist die halbe Mannschaft weg“, sagte Kapitän Joshua Kimmich. „Es ist schwierig, das aufzufangen. In Zenica am Freitag (20.45 Uhr/RTL) vor gut 13.000 sehr lauten bosnischen Fans werde sich zeigen, ob die DFB-Auswahl gefestigt genug sei. „Wichtig ist,

dass Spieler Verantwortung übernehmen“, sagte Anführer Kimmich.

Das erste Training am Dienstag im Teamquartier in Herzogenaaurach geriet so zur Kennenlernrunde mit den „neuen Gesichtern“ (Kimmich) von Gladbachs Tim Kleindienst, Stuttgarts Jamie Leweling und dem Mainzer Jonathan Burkardt. „Viel Energie“ brächten die Neuen mit, berichtete Kimmich, „sie brennen“. B-Stürmer Kleindienst war von Nagelsmann planmäßig berufen worden, weil Niclas Füllkrug weiterhin mit einer Achillessehnenreizung ausfällt. Außenspieler Leweling rückte kurzfristig für Jamal Musiala (Hüftgelenk) nach und der zuletzt formstarke und treffsichere Angreifer Burkardt für Kai Havertz (Knie). Der für Innenverteidiger Robin Koch (Hüfte) nominierte Stürmer Kevin Schade ist mit drei Länderspielen auch noch ziemlich neu.

Gosens ist schließlich noch für den Leipziger David Raum

(Sprunggelenk) zurückgeholt worden. Der zur AC Florenz gewechselte Außenspieler war zuletzt im Oktober 2023 in den ersten beiden Länderspielen unter Nagelsmann während der USA-Reise zum Einsatz gekommen. Dass der für Monate fehlende Stammtorwart Marc-André ter Stegen (Patellasehnreiß) ersetzt werden muss, weiß Nagelsmann schon länger.

Kimmich: Nominierung „ein Privileg“

„Hier dabei sein zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes“, sagte Kimmich. Für die Nationalmannschaft spielen zu dürfen, sei ein Privileg, unabhängig davon, ob mit 100 oder nur drei Länderspielen. Dass Torwart Bernd Leno wegen fehlender Aussichten auf einen Einsatz dem Bundestrainer abgesagt hatte, kommentierte der Bayern-Profi mit Verweis darauf, nicht an der Kommunikation beteiligt gewesen zu sein,

vielsagend mit: „Wenn einer nicht dabei sein möchte, muss er nicht kommen.“

In einem der beiden Länderspiele wird der Hoffenheimer Oliver Baumann (34) auflaufen. Auch Alexander Nübel (28) hat gute Aussichten auf sein Debüt im DFB-Tor. Das Ziel bleibe aber auch mit einer mutmaßlich halben B-Elf, beide Spiele zu gewinnen, betont Kimmich. Dann wäre Deutschland der Einzige in das Nations-League-Viertelfinale sicher.

Die verletzungsbedingten Veränderungen passen nicht so recht in den vor wenigen Wochen skizzierten „Masterplan“ des Bundestrainers. Mit Blick auf die WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko wollte der 37-Jährige möglichst konstant die mögliche WM-Elf spielen lassen. Das muss Nagelsmann verschieben: Die Mannschaft, die in Zenica und München auf dem Rasen steht, wird vermutlich nie wieder in dieser Konstellation auflaufen.

Formel 1 hat Ruanda im Blick

Motorsport-Königsklasse plant die Rückkehr nach Afrika / Unterstützung von Lewis Hamilton

LONDON (dpa). Ruanda hat vor 30 Jahren einen Völkermord erlebt. Ruanda gehört nicht immer zu den ärmsten Ländern der Welt. Ruanda hat in Paul Kagame einen Staatschef, der mit harter Hand regiert, Menschenrechtsorganisationen werfen ihm die Unterdrückung der Opposition und kritischer Journalisten vor. Und in diesem ostafrikanischen Land will die Formel 1 vielleicht mal einen Grand Prix ausrichten? Offenbar schon.

„Wir wollen nach Afrika, aber wir brauchen die richtige Investition und den richtigen strategischen Plan“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali schon vor Monaten „motorsport.com“. Man müsse „den richtigen Zeitpunkt abwarten und sicherstellen, dass auch das Land, die Region und der Kontinent“ dazu bereit wären. Domenicali sei aber bei ersten Gesprächen klar geworden: „Sie meinen es ernst.“ Die Formel 1 mit ihren aktuell 24 Etappen boomt. Veranstalter

zahlen hohe zweistellige Millionen, um einen Grand Prix ausrichten zu dürfen. Bei aller Expansion in den vergangenen Jahren aber ist Afrika für die Rennserie ein weißer Fleck geblieben. 1993 wurde letztmals in Südafrika gefahren.

Und nun bald in Ruanda, wo das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner bei unter 1000 Euro liegt und die Mehrheit der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt? „Es ist an der Zeit, dass Afrika in den Formel-1-Kalender aufgenommen wird“, sagte der Präsident des ruandischen Automobilclubs, Christian Gakwaya. „Ruanda bietet eine ideale Gelegenheit für die Rückkehr der Formel 1 nach Afrika.“

Das wäre auch ganz im Sinne von Rekordweltmeister Lewis Hamilton, dem einzigen schwarzen Formel-1-Piloten. „Ruanda ist eines meiner liebsten Länder, in denen ich gewesen bin“, sagte der Brite un-länglichst. Zu „100 Prozent“ sei die Zeit reif für einen Grand Prix in



Wirbt für Rennen in Ruanda: Lewis Hamilton. Foto: dpa

Afrika, versichert der künftige Ferrari-Pilot immer wieder.

Die Formel-1-Führung kündigte weitere Gespräche mit den Machern des Ruanda-Projekts an. „Sie haben einen guten Plan vorgelegt“, sagte Domenicali. Präsident Kagame, der das Land seit 2000 regiert, ließ sich in der Vergangenheit immer mal wieder im Formel-

1-Fahrerlager blicken. Passenderweise findet die alljährliche Zeremonie des Motorsport-Weltverbands mit der Würdigung des Formel-1-Weltmeisters im Dezember in Ruandas Hauptstadt Kigali statt. Noch aber hat sich Kagame nicht offiziell zu den Formel-1-Plänen geäußert. Ohne ihn läuft in dem Land nichts.

Umzug und Absagen wegen Hurrikan „Milton“

TAMPA (dpa). Der in Florida erwartete Hurrikan „Milton“ trifft auch die Sportteams der Region und zwingt einige zur Flucht aus dem US-Bundesstaat. Die Tampa Bay Buccaneers aus der American-Football-Liga NFL zogen bereits am Dienstag nach New Orleans um, um sich dort auf das nächste Spiel am kommenden Sonntag bei den Saints vorzubereiten.

Erwartet wird, dass „Milton“, der inzwischen die höchste Kategorie 5 erreichte, am Mittwoch an der Westküste Floridas auf Land treffen wird. Der Sturm stelle eine „extrem ernsthafte“ Bedrohung für Florida dar und sei lebensbedrohlich, so die Behörden.

Das Eishockey-Team der Tampa Bay Lightning aus der NHL musste bereits das Vorbereitungsspiel gegen die Nashville Predators am Montagabend absagen. Das Spiel war zuvor bereits wegen des Hurrikans „Helene“, der vor zwei Wochen in der Region schon große Schäden anrichtete, verschoben worden. Die Lightning eröffnen die reguläre Saison am Freitag in Carolina. Ob das Team zuvor nach North Carolina umzieht, ist noch unklar. Die Basketballer der Orlando Magic aus der NBA sind in dieser Woche unterwegs und spielen am Mittwoch in San Antonio.

Auch der College-Sport ist betroffen: Die University of Central Florida in Orlando gab bekannt, dass alle Heimspiele am Mittwoch und Donnerstag abgesagt wurden. Dazu gehören das Volleyballspiel gegen Colorado am Mittwoch und das Fußballspiel der Frauen gegen Arizona am Donnerstag. Auch der erste Tag des Tennisturniers ITA Southeast Regionals am Donnerstag wurde abgesagt.

Schiedsrichter schlägt Alarm

HAMBURG (dpa). Der derzeit verletzte Top-Schiedsrichter Pascal Ittrich fordert angesichts der immer größer werdenden Belastung auch für Unparteiische Maßnahmen vom Deutschen Fußball-Bund. „Im Gegensatz zu den Profis trainieren wir nicht mit einer Mannschaft. Ich stehe alleine auf dem Platz. Für den Fall, dass mir etwas passiert, muss ich mir ein Netzwerk aufbauen, muss mir einen Arzt und einen Physio organisieren. Und der Physio wartet ja nicht auf meinen Anruf, dass ich mich verletzt habe“, sagte Ittrich im Interview von „web.de“. „Über die Problematik der vielen Spiele, über die Belastungssteuerung haben sich schon ganz viele Spieler beschwert. Das schlägt sich auch bei den Schiedsrichtern nieder“, sagte Ittrich. Der 45-Jährige fällt aktuell wegen einer „schwerwiegenden“ Muskelverletzung aus. Auch Deniz Aytekin, Robert Schröder und Frank Wilenborg sind derzeit verletzt.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen, Bundesliga

Bayer Leverkusen – FC Carl Zeiss Jena 1:0

HANDBALL

Bundesliga

SC Magdeburg – Frisch Auf Göppingen 31:24
Rhein-Neckar Löwen – HSV Hamburg 30:27

TV-TIPP

22.45, Sport1: Darts, World Grand Prix in Leicester, 2. Runde.

Massiver Schlag gegen Plattform für Pädophile

DUISBURG (dpa). Mehrere Hunderttausend Nutzer weltweit, Millionen Bilder mit Kinderpornografie allein auf einem Rechner: Fahnder haben eine riesige Plattform für kinderpornografische Inhalte mit Bildern und Videos im Darknet abgeschaltet und sechs mutmaßliche Hintermänner aus Deutschland in Untersuchungshaft genommen. „Es war ein Girl-Lover-Forum“, sagte der Leiter der Ermittlungskommission, Kai-Arne Gailer, am Dienstag in Duisburg. Missbraucht worden seien ausschließlich Mädchen, teils Dreijährige und sogar Babys.

94 Umzugskartons voller DVDs und Videokassetten

Nutzer der Plattform habe es auf allen Kontinenten der Erde gegeben, hieß es. In sechs Bundesländern hatte es im September Durchsuchungen gegeben – auch in Rheinland-Pfalz. Die Ermittler hätten umfangreiches Beweismaterial teils aus laufenden Rechnern sichergestellt. Insgesamt seien 1517 Asservate wie Laptops und Handys gefunden worden. Allein die sichergestellten DVDs und Videokassetten füllten 94 Umzugskartons. Die Datenmenge könne derzeit noch nicht abgeschätzt werden, ebenso wie die Zahl der Opfer, sagte Gailer. Allein auf dem Rechner eines einzigen Beschuldigten sei eine Datenmenge von 13,5 Terabyte auszuwerten – das entspreche etwa 3,4 Millionen Fotos, sagte der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul (CDU). Die jetzt abgeschaltete Plattform im Darknet war nach Reuls Worten seit 2019 im Betrieb. Den Tatverdächtigen drohen Haftstrafen zwischen zwei und 15 Jahren, wie der Leiter der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime NRW (ZAC), Markus Hartmann, sagte.

Mann aus Rheinland-Pfalz unter den Verdächtigen

Die jetzt in U-Haft genommenen Männer gelten als führende Organisatoren des deutschen Zweiges der Darknet-Plattform. Die Tatverdächtigen seien zwei 45 und 56 Jahre alte Männer aus Nordrhein-Westfalen, ein 43-Jähriger aus Schleswig-Holstein, ein 61-Jähriger aus Baden-Württemberg, ein 62-Jähriger aus Niedersachsen, ein 69-Jähriger aus Rheinland-Pfalz und ein 45-Jähriger aus Bayern, hieß es. Vermutlich etwa genau so viele Führungskräfte der Plattform hätten im Ausland agiert.

Freispruch für Christian B.

BRAUNSCHWEIG (dpa). Der auch im Fall Maddie verdächtige Christian B. ist vom Landgericht Braunschweig vom Vorwurf mehrerer schwerer Sexualstraftaten freigesprochen worden. Der 47-jährige Deutsche bleibt aber im Gefängnis, weil er noch bis September 2025 eine Haftstrafe wegen Vergewaltigung absitzt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, eine Revision ist möglich. Der Maddie-Komplex ist offiziell nicht Gegenstand des aktuellen Verfahrens. Die Ermittlungen dazu gehen weiter, eine Anklage ist bisher aber nicht absehbar. Mit ihrem Urteil folgte die Kammer im Wesentlichen den Forderungen der Verteidigung. „Das, was wir an Beweisen hatten, hat für eine Verurteilung des Angeklagten nicht gereicht“, sagte die Vorsitzende Richterin Uta Engemann.

Wer war die mysteriöse Tote im Main?

Vor über 20 Jahren wurde ein junges Mädchen tot und schwer misshandelt bei Frankfurt gefunden / Jetzt wird der Fall neu aufgerollt

Von Hannah Weimann

FRANKFURT. Es gibt Lebensgeschichten, die in den Schatten der Vergangenheit verborgen bleiben – aber es nicht sollten. Eine solche Geschichte ist die des unbekanntes Mädchens, das am 31. Juli 2001 tot im Main bei Frankfurt gefunden wurde. Ihr Schicksal wirft viele Fragen auf und rückt nun erneut ins Zentrum der Ermittlungen. Denn der Fall wird im Rahmen der internationalen Fahndungskampagne „Identify Me“ von der Staatsanwaltschaft Frankfurt und dem Hessischen Landeskriminalamt (LKA) neu aufgerollt.

Das Mädchen war erst 15 oder 16 Jahre alt, als es starb. Der zierliche Körper, gerade einmal 1,57 Meter groß und nur knapp 38 Kilogramm schwer, erzählte von einem Leben voller Qualen. Mehrere Knochenbrüche, die nie richtig behandelt wurden und zu einer Fehlstellung der Oberarme führten. Ein von Narben übersäter Körper. Unverheilte Verletzungen. Brandwunden, die auf das Ausdrücken von Zigaretten auf ihrer Haut zurückzuführen sein könnten. All das zeigt das lange Martyrium, das dieses Mädchen durchleben musste. Besonders auffällig waren die Verformungen an ihrem linken Ohr – ein sogenanntes Blumenkohlohr, eine Verletzung, die häufig durch wiederholte Schläge entsteht.

Getötet wurde die Jugendliche, die vermutlich 1985 oder 1986 geboren wurde, durch stumpfe Gewalteinwirkung. Dabei wurden ihre Lunge und ihre Milz so schwer verletzt, dass sie an den Folgen innerer Blutungen starb. Umgebracht wurde sie laut LKA zwischen dem 28. und 31. Juli 2001. Die



Sogenannte Cold Cases beschäftigen die Polizei teils noch Jahrzehnte nach der Tat. So auch im Fall einer jungen Frau, die tot im Main gefunden wurde. Ein per Gesichtserkennung erstelltes Bild soll nun bei der Suche nach dem Täter helfen. Fotos: VRD stock Adobe, Hessisches Landeskriminalamt

Ermittler gehen davon aus, dass sie zwischen zwölf und 24 Stunden lang im Main gelegen haben muss.

Kampagne „Identify Me“ ist länderübergreifend

Nach ihrem Tod wickelte der Täter ihren Körper in einen braunen Bettbezug mit Leopardendruck. Dieser wurde mit elastischen Textilbändern, sogenannten „Nalas“, zusammengebunden – Bänder, die typisch für den pakistanischen und afghanischen Raum sind. Um sicherzugehen, dass die Leiche im Main versank, band der Täter diese an einen Son-

nenschirmständer. Es war ein gängiges Modell aus den Niederlanden, das tausendfach und europaweit in Baumärkten verkauft wurde. Diese Spur verlief ins Sand.

Eine weitere Spur ist die Herkunft des Opfers: Forensische Untersuchungen deuten darauf hin, dass sie aus Afghanistan, Pakistan oder Nordindien stammte. Man vermutet, dass sie schon als Kleinkind nach Deutschland kam – zwischen ihrem vierten Lebensmonat und dem fünften Lebensjahr. Einen Teil ihrer Kindheit könnte sie im ländlichen Raum verbracht haben, vielleicht im Odenwald, in der

Rheinpfalz oder im Hunsrück. Die letzten Monate vor ihrem Tod lebte das Mädchen mit den langen, dunkelbraunen Haaren aber wahrscheinlich in einer deutschen Stadt.

Heute, mehr als zwei Jahrzehnte später, hoffen die Ermittler erneut auf Hinweise. Die Kampagne „Identify Me“ von Interpol und sechs europäischen Ländern, die im Mai 2023 ins Leben gerufen wurde, verfolgt das Ziel, die Identität von Frauen zu klären, die unter ungeklärten oder verdächtigen Umständen gestorben sind. Bisher wurden im Rahmen der Kampagne 22 Fälle in den Fokus genommen, darunter sechs

in Deutschland. Nun weitet die Polizei die Fahndung auf weitere 25 ungeklärte Fälle aus, unter anderem ist der Fall des getöteten Mädchens aus dem Main dabei. Da viele dieser Fälle internationale Verbindungen aufweisen, wie wohl auch in diesem Fall, ist die Kampagne als länderübergreifende Initiative angelegt.

Frankfurter Fall wird bei „Aktzeichen XY“ gezeigt

Im Fall des unbekanntes Mädchens ist die Polizei jetzt auf der Suche nach Zeugen, die zwischen dem 28. und 31. Juli 2001 in der Umgebung des

Mains, insbesondere im Stadtteil Frankfurt-Nied, auffällige Beobachtungen gemacht haben oder das Mädchen kennen. Auch Informationen über den Sonnenschirmständer, den Bettbezug und die speziellen Textilbänder, die zur Befestigung genutzt wurden, sind von großer Bedeutung.

Hinweise werden telefonisch unter der Rufnummer 0611-838484 oder per E-Mail an ccu.hlka@polizei.hessen.de entgegengenommen. Der Fall wird voraussichtlich am Mittwoch, 11. Dezember, um 20.15 Uhr in der ZDF-Sendung „Aktzeichen XY... Ungelöst“ ausgestrahlt.

KI-Revolutionen für das tägliche Leben

Physik-Nobelpreis geht an Wegbereiter maschinellen Lernens / US-Forscher Hopfield und Kanadier Hinton entwickelten vom Gehirn inspiriertes neuronales Netz

STOCKHOLM (dpa). Der Nobelpreis für Physik geht in diesem Jahr an zwei Wegbereiter Künstlicher Intelligenz. John Hopfield (USA) und Geoffrey Hinton (Kanada) seien entscheidende Erfindungen gelungen, die maschinelle Lernen mit künstlichen neuronalen Netzen ermöglichten, teilte die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm mit. Inzwischen revolutionierten solche Systeme Wissenschaft, Technik und das tägliche Leben.

„Geoffrey Hinton wird oft als der ‚Godfather of AI‘ bezeichnet, und das zurecht“, sagte Rasmus Rothe, Gründungsvorsitzungsmitglied des KI-Bundesverbandes. Seine Arbeit sei über Jahre grundlegend für das gesamte Forschungsfeld gewesen. Auch Hopfield habe durch seine Innovationen in essenziellen Bereichen die Ba-

sis für viele Fortschritte im maschinellen Lernen gelegt. „Erst mit dem heutigen Fortschritt, durch Firmen wie OpenAI und den enormen Beitrag moderner Forscher, können wir den frühen Einfluss dieser Pioniere in vollem Umfang würdigen.“

Nach Meinung Hinton wird Künstliche Intelligenz einen riesigen Einfluss auf die Menschheit haben. „Sie wird mit der industriellen Revolution vergleichbar sein“, sagte er, als er bei der Preisbekanntgabe telefonisch zugeschaltet war. „Aber anstatt die Menschen an körperlicher Stärke zu übertreffen, wird sie die Menschen an in-

tellektuellen Fähigkeiten übertreffen.“

Der „Godfather of AI“ („Urvater der KI“) gehört inzwischen allerdings zu ihren größten Kritikern. „Wir haben keine Erfahrung damit, wie es ist, wenn Dinge intelligenter sind als wir“, sagte er. In vielerlei Hinsicht werde das wundervoll sein, etwa im Fall eines effizienteren Gesundheitswesens und Verbesserungen der Produktivität. „Wir müssen uns aber auch über eine Reihe möglicher negativer Folgen Sorgen machen, besonders über die Gefahr, dass diese Dinge außer Kontrolle geraten.“

Hinton hatte im vergangenen Jahr seinen Job bei Google Brain, dem KI-Forschungsteam des Unternehmens, gekündigt, um frei über die Risiken von KI sprechen zu können. Zusammen mit anderen führenden KI-Forschern warnt er vor potenziellen Gefahren der KI für die Menschheit und rufen dazu auf, die Risiken ernst zu nehmen.

John Hopfield (91) entwickelte ein nach ihm benanntes Netzwerk, das eine Methode zum Speichern und Wiederherstellen von Mustern verwendet. Hinton (76) verwendete dieses als Grundlage für ein weiteres Netzwerk: die Boltzmann-Maschine. Diese kann lernen, charakteristische Elemente in einer bestimmten Art von Daten – etwa bestimmte

Elemente in Bildern – zu erkennen. Die Inspiration stammt von der Struktur des Gehirns. In einem künstlichen neuronalen Netz werden die Neuronen des Gehirns durch Knoten dargestellt, die sich gegenseitig durch mit Synapsen im Gehirn vergleichbaren Verbindungen beeinflussen. Das Netzwerk wird trainiert, indem zum Beispiel stärkere Verbindungen zwischen bestimmten Knoten aufgebaut werden.

Forschung und Entwicklung in diesem Bereich sind in den

vergangenen Jahren rasant vorangeschritten. Moderne Systeme basieren auf komplexeren Architekturen und können mit enormen Datenmengen umgehen. „Die Arbeit der Preisträger ist bereits von größtem Nutzen. In der Physik verwenden wir künstliche neuronale Netze in einer Vielzahl von Bereichen, beispielsweise bei der Entwicklung neuer Materialien mit spezifischen Eigenschaften“, sagte Ellen Moons, Vorsitzende des Nobelkomitees für Physik. Die frühen Modelle von Hopfield und Hinton legten zudem wichtige Grundlagen für moderne KI-Chatbot-Systeme wie ChatGPT: „Seine Rechenvorschrift erlaubt es zu lernen, wie man aus einer Folge von Wörtern erkennt, was als Nächstes kommt“, sagte Bernhard Schölkopf vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen.

Die frühen Modelle von Hopfield und Hinton legten zudem wichtige Grundlagen für moderne KI-Chatbot-Systeme wie ChatGPT: „Seine Rechenvorschrift erlaubt es zu lernen, wie man aus einer Folge von Wörtern erkennt, was als Nächstes kommt“, sagte Bernhard Schölkopf vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen.

Die frühen Modelle von Hopfield und Hinton legten zudem wichtige Grundlagen für moderne KI-Chatbot-Systeme wie ChatGPT: „Seine Rechenvorschrift erlaubt es zu lernen, wie man aus einer Folge von Wörtern erkennt, was als Nächstes kommt“, sagte Bernhard Schölkopf vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen.

Verpflichtet

Neue „Tatort“-Ermittlerin in Kiel wird **Karoline Schuch** sein. Die 42 Jahre alte Schauspielerin wird dann Polizei-Psychologin Elli Krieger verkörpern. Schuch bildet ein neues „Tatort“-Duo mit Almila Bagriacik (34) alias Hauptkommissarin Mila Sahin. Schuch folgt auf Axel Milberg, der von seiner Rolle als Kommissar Klaus Borowski nach mehr als 20 Jahren Abschied nimmt.



Karoline Schuch

Verurteilt

Hollywood-Star **Sally Field** (77) spricht über eine Abtreibung, die sie als Teenager heimlich in Mexiko vornehmen ließ. Der Eingriff war damals in den USA verboten. In einer emotionalen Videobotschaft auf Instagram beschreibt sie das „traumatische“ Erlebnis und sagt, dass junge Frauen in den USA wegen strikter Abtreibungsvorschriften nun Ähnliches durchmachen würden.



Sally Field

Verurteilt

Das Urteil gegen **Jens Lehmann** (54) im Prozess um einen skurrilen Vorfall mit einer Ketten säge am Starnberger See ist rechtskräftig. Das bestätigte das Landgericht München II. Demnach legten Staatsanwaltschaft und Verteidigung binnen Wochenfrist nach dem Urteil keine Rechtsmittel ein. Das Gericht verhängte 150 Tagessätze zu je 900 Euro wegen Sachbeschädigung und versuchten Betrugs.



Jens Lehmann Fotos: dpa

LEUTE HEUTE



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1967: Che Guevara erschossen

Am 9. Oktober 1967 wird der Guerilla-Kämpfer Ernesto „Che“ Guevara in Bolivien erschossen. Der gebürtige Argentinier widmete sein Leben dem Kampf gegen die Unterdrückung und die Ausbeutung der südamerikanischen Landbevölkerung.

1974: Oskar Schindler gestorben

Am 9. Oktober 1974 stirbt der deutschböhmische Unternehmer Oskar Schindler in Hildesheim. Gemeinsam mit seiner Frau Emilie bewahrt Schindler etwa 1.200 jüdische Zwangsarbeiter vor der Deportation in die Vernichtungslager der Nazis. Schindler lässt 1943 sein Emailierwerk in Krakau als kriegswichtige Produktionsstätte einstuften und kann so jüdische Häftlinge als Arbeiter anfordern. Zudem errichtet er ein eigenes Lager für seine Mitarbeiter, damit sie nicht ins Zwangsarbeitslager müssen. Als sein Lager 1944 aufgelöst wird und seine Angestellten in das Konzentrationslager Brännlitz abtransportiert werden, verlegt Oskar Schindler seinen Betrieb ebenfalls nach Brännlitz (tschechisch: Brneec). Dafür erstellt er ein Personalverzeichnis seiner Mitarbeiter, das als „Schindlers Liste“ in die Geschichte eingeht.

1977: Wallraff undercover bei der „Bild“

Am 9. Oktober 1977 erscheint das Buch „Der Aufmacher“, in dem Journalist Günter Wallraff über die fragwürdigen Arbeitsmethoden der „Bild“-Zeitung berichtet. Wallraff hatte sich zuvor vier Monate lang als Redakteur Hans Esser bei der „Bild“ eingeschleust.

2006: Google kauft Youtube

Am 9. Oktober 2006 kauft der Suchmaschinen-Betreiber Google für 1,3 Milliarden Euro die Videoplattform Youtube. Das Videoportal ist zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 19 Monate alt, verzeichnet aber schon 100 Millionen Videoabrufe am Tag. Gegründet wurde Youtube von den drei ehemaligen Paypal-Mitarbeitern, ursprünglich allerdings als Dating-Plattform. 2020 erzielt Youtube mit Werbung einen Umsatz von 17 Milliarden Euro. Täglich werden mehr als eine Milliarde Stunden Videoinhalte gestreamt.

2019: Anschlag auf Synagoge in Halle

Am 9. Oktober 2019 versucht Stephan B. gewaltsam in die Synagoge in Halle einzudringen. Der schwer bewaffnete Rechtsextremist hat es auf Mitglieder der jüdischen Gemeinde abgesehen. In dem jüdischen Gotteshaus haben sich 51 Menschen versammelt, um gemeinsam den höchsten jüdischen Feiertag, Jom Kippur, zu begehen.

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Reeb, zum 94. Geburtstag.
Herrn Helmut Barheine, zum 84. Geburtstag.

Die Kita mit dem „Blubb“

OFFIZIELLE EINWEIHUNG „RETTICHNEST“ Seit Januar ist die neue Kita am Sportzentrum in Betrieb / Derzeit besuchen 45 Kinder die Kita / Gesamt-Baukosten von 6,2 Millionen Euro / Künstlerin Michaela Maria Möller gestaltete Spiel-Röhre

Von Karen Lill

SCHIFFERSTADT. Zur Einweihung der Kita Rettichnest schien noch mal richtig schön die Septembersonne und belohnte die Entscheidung, mit der Einweihung bis nach den Sommerferien zu warten und mit einem ganz besonderen Kunstwerk zu präsentieren - die Kita mit dem „Blubb“.

Zahlreiche Eltern und Großeltern, Stadträte, Mitglieder des Kreistags und Vertreter befreundeter Institutionen in der Nachbarschaft, wie den Grundschulen und dem Haus des Kindes, waren gekommen, um die Einweihung mit zu feiern, denn: „Ratz-fatz sind die Kinder dort!“ freute sich Bürgermeisterin Ilona Volk über die partnerschaftliche Anteilnahme.

Schon seit Januar 2024 kommen immer neue Kinder dazu und können sich langsam eingewöhnen. Derzeit besuchen 45 Kinder die Kita, die auf 80 Kinder ausgelegt ist. Bis zum Frühjahr 2025 kommen weitere Kinder dazu, bis im April, Mai alle 80 Plätze genutzt sind.

Als Vertreterin des Bauherrn, der Stadtverwaltung Schifferstadt, stellte Bürgermeisterin Ilona Volk in ihrer Ansprache die gesellschaftliche Bedeutung der neuen Kindertagesstätte heraus. Der Stadtrat habe sich für eine multifunktionale Architektur entschieden, die viele Wünsche an ein nachhaltiges Projekt erfüllt. Durch die besondere modulare Bauweise kann das Gebäude, wenn es einmal nicht mehr als Kindertagesstätte gebraucht wird, für andere Zwecke genutzt werden. Es gibt einen Fahrstuhl, variable Räume, Balkons, so dass man sich in den Räumen auch ein Mehrgenerationenhaus vorstellen kann. Der Bürgermeisterin ist allerdings „eine Nutzung als Kindertagesstätte am liebsten“.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 6,2 Millionen €. Ursprünglich waren 4,9 Millionen € geplant - die krisenhaften Veränderungen in der Bauzeit, wie die Pandemie und den Krieg in der Ukraine wirkten sich jedoch auch in diesem Projekt aus und führten zu Kostensteigerungen von insgesamt ca. 26 Prozent. Das Land Rheinland-Pfalz, der Kreis, die Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) steuerten insgesamt 1,5 Millionen € bei.

Gutes Essen, frisch gekocht

Die Mitglieder des Ausschusses für Generationen und Soziales sind froh und zufrieden, dass es gelungen ist, eine Frischküche durchzusetzen. So können die Kinder im Rettichnest mit frisch gekochten Gerichten versorgt werden. In der Frischküche gibt Küchenchef Stefan Göbel den Ton an. In einer vorgelagerten Kinderküche können die Kinder selbst schnippeln und backen und Leckeres zubereiten.

Johannes Becker, Leiter der Kita, stellt die pädagogische Arbeit vor. Ein Miteinander mit gegenseitiger Unterstützung, viel Bewegung und Anleitung in Respekt vor den ganz individuellen Talenten der Kinder sei das Ziel seines Teams. „Es macht uns viel Freude, die Kinder zu begleiten, wenn sie sich kennenlernen und zu einer Gemeinschaft zusammen wachsen“. Auch bereichere es das Team immer neu, seinerseits von

den Kindern zu lernen. Die moderne Kindertagesstätte biete ihm und seinem Team eine Vielfalt guter Möglichkeiten für „große und kleine Wunder im Alltag - man muss sie nur finden und erkennen“. Mit besonderem Stolz verwies er auf das Außengelände, das mit Fußballtoren, einem Holzbackofen, mehreren Schaukeln und einer Feuerstelle vielfältige Möglichkeiten bietet zum Spielen und Lernen.

Nachhaltig bis unter die Dachlatten

Im Grußwort des Architektur-Büros PIA führte die verantwortliche Architektin, Frau Gröbel die Herausforderungen und die gefundenen Lösungen auf. Es sei gelungen, das Gebäude voll auf Nachhaltigkeit auszurichten. So sei es zur Wärmeversorgung an das Wärme-Netz GUSEA der Stadtwerke Schifferstadt angeschlossen. Trotz der Lieferschwierigkeiten für Holz konnte der Holzanteil an den Baustoffen relativ hoch gehalten werden. Das schräge Dach wird entwässert auf das nebenan liegende Freigelände. Die Architektin lobte die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Stadtverwaltung, insbesondere die Mitwirkung von Esther Knoche, die als Leiterin der Kita Haus des Kindes ihre Erfahrung ins Planungsteam einbrachte, und Kathrin Ebl vom Bauamt der Stadt Schifferstadt, die das Projekt als „ruhender Pol“ begleitet und bei auftretenden Schwierigkeiten Wogen geglättet hat.

Kein öffentliches Bauwerk ohne Kunst am Bau: Der Blubb!

Was die Kita Rettichnest von anderen Kindertagesstätten unterscheidet ist nicht nur der besondere Name sondern auch „der Blubb“. Die Künstlerin, Michaela Maria Möller, setzte sich zu den Kindern auf den Boden und erklärte die Arbeitsschritte, die notwendig waren, um die Spiel-Röhre so zu gestalten.

Über ein Modell aus Styropor wurde eine spezielle Betonmischung gegossen bei einer Spezialfirma in Vallendar, die mit besonderen Projekten Erfahrung hat. Möller ist eigentlich Glaskünstlerin und der Blubb ist ihr erstes Objekt aus Beton. Kunst am Bau, so betont sie, macht aus der Kita ein Unikat. Es macht einen Unterschied, so Möller, mit Kunst in Berührung zu kommen. „Sie macht den Alltag liebenswert und macht von klein auf Mut zum Individuell sein“.

„Ich will den Kindern Mut machen, einzigartig zu sein und auf freundliche Überraschungen gefasst zu sein“. In dies Konzept passte sehr gut, dass der Blubb im August aufgestellt wurde. Als die Kinder aus den Ferien kamen: war der Blubb da! Der Blubb, wie er so grün und knubbelig da liegt mit seinen Höhlen und Fensterchen, ist witzig und charmant, und „die Kinder fahren voll drauf ab“, lacht die Mutter eines lebhaften Vierjährigen.

Rein- und Rauskrabbeln durch die Öffnungen, er hat Fenster, durch die das Tageslicht hineinkann, nicht aber Regen: die Kinder finden drinnen eine gemütliche kleine Höhle. Draußen kann man auf den Blubb klettern und hat Aussicht auf das Gelände mit vielen Spielmöglichkeiten: eine Nestschaukel, ein



Die Künstlerin Michaela Maria Möller (Bild rechts) erklärt den Kindern den „Blubb“. Ihre Botschaft: „Seid auf schöne Überraschungen gefasst!“ Unter der fröhlichen Farbe in Grün und Gelb ist die Plastik, in die man hineinkrabbeln und auf der man herumklettern kann, aus Beton. Durch Öffnungen ist sie einerseits zugänglich und andererseits durch Fenster nach oben hell und gemütlich. Fotos: Lill



Auch Rettichkönigin Jessica die Erste besuchte zur Einweihung das Rettichnest. Besonders freute sich die kleine Mia, die jeden Tag gerne in die Kita geht, über den hohen Besuch in dem tollen Kleid.

Kletternetz, eine Kletterburg auf einem Hügel. Hinter dem Haus gibt es noch zwei Schaukeln und Gruppenplätze unter Sonnensegeln.

Eltern und Kinder hatten dann ausgiebig Gelegenheit die hellen und schönen Räumlichkeiten zu besichtigen. Liebevoll ausgestattet mit hellen Möbeln, laden helle Mehrzweck-Räume mit großen Fenstern zum Lesen, zu Rückzug, zum Spielen und Bauen und Klettern ein.

Schallschutz Elemente an den Wänden und Glaseinsätze in den Türen sind Beispiele für eine umsichtige Planung in Zeiten von Fachkräftemangel und Arbeitsschutz.

Es gibt einen Team-Arbeitsraum und einen Raum für Elterngespräche. Zur Stärkung fanden die Besucher leckere Kostproben aus der Küche und alkoholfreie Erfrischungen im Gemeinschaftsraum.

Die Abholzonen sind praktisch eingerichtet mit Schuhregalen und Einbauschränken für jedes Kind in freundlicher Farbgestaltung. Man sieht, hier haben umsichtige Menschen zusammengewirkt, die wissen, was Eltern und Kinder brauchen.



Mit dem Willkommenslied Hallo Hallo begrüßten Kinder aus der Kita Rettichnest die Gäste der kleinen Einweihungsfeier.



Viele Eltern und Großeltern waren gekommen, um sich die neue Kita einmal genau anzusehen.

an Ihrer Seite

Der besondere Tipp

Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Pfalz-Kreises

Toxische Beziehungen – Erkennen – Vermeiden – Helfen
Gemeinsame Veranstaltung von HPH, Gleichstellungsbeauftragten und Soroptimist International am 5. November 2024
 Toxische Beziehungen stehen im Mittelpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung der Akademie für Frauen im Heinrich Pesch Haus, der Gleichstellungsbeauftragten der Städte Frankenthal und Ludwigshafen sowie des Rhein-Pfalz-Kreises und Soroptimist International (SI), Club Ludwigshafen. **Am Dienstag, 5. November 2024, werden Experten von 18 Uhr bis 20 Uhr im Heinrich Pesch Haus (Frankenthaler Straße 229, Ludwigshafen)** aufzeigen, wie man toxische Beziehungen erkennt, vermeidet und Betroffenen hilft. Toxische Beziehungen können der Anfang einer Situation sein, in der Frauen Gewalt erleben. Deshalb, so sind sich die Kooperationspartnerinnen einig, ist es von großer Wichtigkeit, Bewusstsein zu schaffen und Unterstützung zu bieten, um betroffenen Frauen zu helfen und ihnen zu zeigen, wie sie aus einer toxischen Beziehung herauskommen können – idealerweise, bevor es zu Gewalt kommt. „In zu vielen Beziehungen ge-

schehen emotionale Demütigung, Manipulation, seelische und körperliche Gewalt. Es ist glücklicherweise kein Tabu mehr, körperliche wie seelische Gewalt in Beziehungen zu thematisieren. Eine öffentliche Debatte wie diese soll dabei helfen, eine 'toxische Beziehung' zu erkennen und sich daraus zu befreien“, sagt Dipl. Psychologin Stephanie Kneuper, Teilnehmerin der Podiumsdiskussion und Mitglied im SI Club Ludwigshafen. Soroptimist International ist eine weltweite Gruppe von Frauen, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen stark macht. Nach der Keynote von Dipl. Sozialpädagogin Katja Neumann von der Betrieblichen Sozialberatung der BASF folgt eine Podiumsdiskussion mit Stephanie Kneuper, Nadja Kaiser von Wildwasser & Notruf, Fach- und Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen, sowie Polizeihauptkommissarin Sonja Walter, Verantwortliche der Polizeidirektion Ludwigshafen für das Die Teilnahme ist kostenfrei, um Spenden wird gebeten. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@hph.kirche.org oder über die Homepage des Hauses unter www.heinrich-pesch-haus.de/veranstaltungen gebeten.

KALENDER

Mittwoch, 9. Oktober 2024
 St. Dionysius
 Regnet's an Sankt Dionys, wird der Winter nass gewiss.

Geburtstag

1906
 Léopold Sédar Senghor war ein senegalesischer Staatsmann, Dichter (u. a. „Schattengesänge“ 1945) und Philosoph, der als einer der bedeutendsten Intellektuellen Afrikas im 20. Jahrhundert gilt und dem Senegal nach seiner Unabhängigkeit zwei Jahrzehnte als erster Präsident (1960–1980) vorstand.

1881

Victor Klemperer war ein deutscher Romanist, der etwa mit seinem Tagebuch-Werk „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten (1933–1945)“ (posthum 1995) als herausragender Chronist deutscher Geschichte und insbesondere der Zeit des Nationalsozialismus gilt.

1859

Alfred Dreyfus war ein französischer Offizier jüdischen Glaubens, der 1894 in der nach ihm benannten „Dreyfus-Affäre“ mit gefälschten Beweisen des Landesverrates bezichtigt und Opfer des größten Justizskandals der französischen Geschichte wurde, der das Land bis zu seiner Rehabilitation 1899 spaltete.

Todestag

1958
 Pius XII.
 war ein Papst der römisch-katholischen Kirche (1939–1958), dessen Wirken während des Zweiten Weltkriegs und des Holocausts kontrovers diskutiert wird.

Sternzeichen:
 Waage (24.09. - 23.10.)

REZEPT DES TAGES

Pilzauflauf



- 500 g Champignons
- 1 Zwiebel(n)
- 20 g Tomate(n), getrocknete in Öl
- 4 EL Öl
- 100 ml Weißwein
- 200 ml Schlagsahne
- 1 TL Majoran, getrockneter Salz und Pfeffer
- 2 m.-gr. Ei(er)
- 50 ml Milch
- 3 Sch. Vollkorntoastbrot
- 1 EL Butter
- ½ Bund Petersilie, glatte

Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Pilzsaucе anschließend in eine Auflaufform (ca. 15 x 15 cm) füllen.

Eier und Milch in einen tiefen Teller geben und miteinander verquirlen. Zusätzlich leicht salzen. Die Toastscheiben diagonal in zwei Hälften schneiden. Dann die Toasthälften in der Eiermilch wenden und auf die Pilze legen. Darauf kleine Butterflocken geben. Den Auflauf im heißen Ofen bei 200 Grad Ober-/Unterhitze auf der mittleren Schiene ca. 20 Min. überbacken.

Die Champignons putzen und halbieren. Zwiebel fein würfeln und die getrockneten Tomaten ebenfalls in kleine Würfel schneiden.

Öl in einer großen Pfanne erhitzen, die Pilze hinzufügen und rundherum hellbraun anbraten. Die Zwiebeln dazugeben und ca. 1 Minute mitbraten. Danach mit Wein ablöschen sowie Sahne, Tomaten und Majoran zugeben.

Währenddessen die Petersilienblätter abzupfen und fein hacken. Den fertigen Auflauf mit Petersilie bestreut servieren.

Tipp: Statt Toastbrot kann man auch altbackene Brötchen verwenden. Einfach in Scheiben schneiden und mindestens 5 Minuten in der Eiermilch einweichen.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101011 und 0800 / 110222.

Heil Pflegendienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1103333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1105050.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsverein Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
 Herausgeber und Verlag:
 Geier-Druck-Verlag KG,
 Bahnhofstraße 70a,
 67105 Schifferstadt,
 Tel. (06235) 92 69-0.
 Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
 Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
 Susanne Geier (verantwortl.),
 Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
 VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
 Joachim Liebler (Sprecher),
 Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
 Inhaltlich verantwortlich
 überregionaler Teil:
 Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
 Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
 Flomersheimerstraße 2-4,
 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
 Susanne Geier
 Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
 ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
 AboPlus: Print + Digital 31,50;
 Wochenend-Abo
 (Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
 E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
 Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
 Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
 Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
 Abbestellungen können nur bis zum
 Quartalsende in Textform ausgesprochen
 werden und müssen sechs Wochen vorher
 beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
 berechtigt, Abbestellungen
 anzunehmen.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos kann keine Gewähr
 übernommen werden.
 Für die Herstellung des Schifferstadter
 Tagblatts wird ausschließlich
 Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
 Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
 Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
 Komplementärin: Susanne Geier,
 Kommanditistin: Barbara Geier.
 Persönlich haftende Gesellschafterin:
 Susanne Geier

**Amtliches Bekanntmachungsorgan der
 Stadtverwaltung Schifferstadt**
 Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.



Kleiner Tropenvogel	Kunststoff	dt. Komponist, † 1847	Staudengemüse	Passions-spielfort in Tirol	luftförmige Stoffe	ungebleichte Leinwand	Stromspeicher (Kw.)	dünne Schichten	nord-mazedonische Währung	Filmapparat	geschnittenes Holz	Hauptstadt der Schweiz	Nahrungsaufnahme	Ansprache
				Balkonpflanze		widerlich finden, sich vor etwas ...		engl. Abk.: Limited Edition	Hülsenfrucht					
kleiner Teppich	ringförmige Koralleninsel		am jetzigen Tag	Abrahams Sohn im A.T.			bildende Künstlerin					Schriftstellerwerk		
									größte griechische Insel		Segelkommando: Wendet!			
damals	winkelig	„Ungläubiger“				babylonisches Volk								
Mann zu Pferd														eine Jahreszeit
			deutscher Name der Adige						Maßnahme	ägyptische Millionenstadt		argent. Fußballstar (Lionel)		
Komikerpaar („und Doof“)	Frucht mit harter Schale	Figur der Quadrille		organische Existenz					Begründer der Waldorfschulen	englisch: Spiel				
Fehlos														
		süddt., österr.: „Mautwurf“	Initialen Pavarrotis, † 2007		früher Lebensabschnitt	Drahtschlinge	Vorsitzender	engl. Fürwort: er	Schiffszubehör	süßes Alkoholvertrank	Abk.: Metall	Initialen der Nannini	Initialen Becketts	
leichter Luftstrom	geflecktes Pferd					Trugbild					weibliche Ziege			
ein Fürwort			Haushaltsutensil (Torte)	Fluss durch Grenoble			französischer Frauenname	Sauberkeit						
optisch zum Filmen geeignet	Drall am Billardkugel	Stadt am Comer See	weibliches Haustier			Weideplatz	Überbleibsel							
				Steppen-gras	böser Zauberer			Insel im Pazifik						
		frz.: wenig	Stadt im Münsterland				Abk.: Milli-sekunde	Abk.: Ämter						
Strand, Gestade	Perlmutterkugel			Wider-sprechung										
Buchenfrucht			kleiner Kniff, Trick				französisch: Jahr							
Soja-produkt			Film-partner des Patachon †											

Anzeige

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

E	E	L	G	J	A	B	P
A	B	A	R	T	U	R	S
D	O	H	L	E	M	E	R
R	O	P	I	R	O	L	S
S	P	E	I	S	E	N	E
M	A	U	S	E	R	B	O
T	A	U	E	W	A	C	A
F	E	I	N	D	L	P	H
P	A	R	N	J	N	O	U
E	E	I	R	E	C	H	S
S	C	H	E	I	N	A	K
S	E	E	K	Z	E	M	M
R	E	G	R	E	S	S	C
T	R	A	N	W	A	R	I
S	T	A	R	R	P	S	C
S	M	S	C	A	N	A	S
V	K	A	D	E	T	T	

BASEBALL

ANFÄNGER	1	4	2	7	5
	4	9	7	8	
	3		1	8	4
	8	3	2		1
			9	5	2
			3	1	6
	7	6	3	4	2
	5		6	3	9
		1		3	5
				3	5

Anfänger

5	7	3	6	4	8	9	1	2
2	1	4	5	7	9	6	8	3
8	9	6	1	3	2	7	4	5
4	2	5	9	1	7	8	3	6
9	3	1	8	6	5	4	2	7
7	6	8	4	2	3	5	9	1
1	8	2	7	9	6	3	5	4
3	5	7	2	8	4	1	6	9
6	4	9	3	5	1	2	7	8

Fortgeschrittene

1	4	3	5	9	2	7	6	8
8	5	2	7	1	6	4	9	3
9	6	7	3	8	4	5	1	2
7	2	1	6	4	3	8	5	9
4	8	9	1	5	7	2	3	6
5	3	6	8	2	9	1	4	7
2	1	8	9	3	5	6	7	4
6	9	5	4	7	8	3	2	1
3	7	4	2	6	1	9	8	5

FORTGESCHRITTENE		3	5		
		7	1	4	6
	6	5			4
					3
	6				9
					8
	8		2	9	
			7	3	
	5				
	2	4			
	1				
			9	8	7

KURZ UND BÜNDIG

Vorträge bei der vhs am 10. Oktober und 12. November: Ein Blick auf China und Indien – und was hat das mit uns zu tun?

RHEIN-PFALZ-KREIS. Prof. Dr. Manuel Vermeer, bekannter Asienexperte, hält im Programm der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis am Donnerstag, 10. Oktober, und am Dienstag, 12. November, in Limburgerhof beziehungsweise Mutterstadt zwei spannende Vorträge mit Blick auf China und Indien und deren Stellung und Entwicklung mit Bezug zu Europa und Deutschland.

„China, Indien - und wir? Der Beginn einer neuen Weltordnung und was das für Europa bedeutet“: Darum geht es am Donnerstag, 10. Oktober, um 18.30 Uhr in Limburgerhof im Rathaus im kleinen Kultursaal. China ist die neue wirtschaftliche und militärische Weltmacht, Indien ist auf dem Sprung. Die USA kommen ihrer Rolle als Weltpolizist nicht mehr nach, gelten in vielen Bereichen für den Globalen Süden nicht als Vorbild. Und Europa?

Wirtschaftlich immer schwächer, technologisch von den USA und China abgehängt, zerstritten wie immer. Was passiert gerade, wie geht es weiter? Und was sollten wir hier tun? Eine geopolitische Bestandsaufnahme und der Versuch eines Ausblicks.

„Indien - das neue China? Die nächste Weltmacht in Asien und was wir über sie wissen sollten“: Das ist das Thema am Dienstag, 12. November, um 18.30 Uhr im Vortragssaal der IGS Mutterstadt. Indien hat mehr Einwohner als China, ist noch immer mehr oder weniger demokratisch, ein Viertel der Bevölkerung immerhin spricht Englisch. Wird dies nun die nächste Werkbank der Welt? Sollten wir uns von China abwenden und Indien zuwenden? Wie sieht Indien sich und uns? Wie kann eine sinnvolle Integration in eine neue Weltordnung aussehen? Wir müssen weg von den Klischees von Armut, Chaos und Bollywood und das neue Indien sehen: Start-ups, Aufbruchstimmung - und auch Fachkräftelieferant für Deutschland? Was wir über Indien wissen sollten und wie wir damit umgehen können, ist das Thema des Abends.

Der Referent Prof. Dr. Vermeer ist seit 1988 am von ihm mitgegründeten Ostasieninstitut der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen Lehrkraft für besondere Aufgaben für chinesische Sprache, Kultur und Wirtschaft. Er studierte Sinologie in Heidelberg und Shanghai und promovierte zur chinesischen Wirtschaftspolitik. Er berät seit 30 Jahren europäische und asiatische Unternehmen und Politiker strategisch im China-, Indien-, Asien- und Europageschäft und ist Autor von Fachartikeln, Sachbüchern und Romanen.

Die Gebühr beträgt jeweils 5 Euro. Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de (Kursnummern I102020K01 und I102021M01) oder bei den örtlichen Volkshochschule Limburgerhof, E-Mail: curca@limburgerhof.de, Tel. 06236/691 166, beziehungsweise Volkshochschule Mutterstadt, E-Mail: ramona.graetz@mutterstadt.de, Tel. 06234/9464 64, möglich.

Weniger Spenden, dafür Zuschuss

AUSSCHUSS Mietkosten für Team 31 sollen hälftig getragen werden

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ausbleibende Spenden bereiten dem Team 31 Probleme. Ein monatlicher Zuschuss der Stadt soll Entspannung bringen.

„Nach Anschlägen wie in Mannheim und Solingen wird es für uns immer schwerer an Spenden zu kommen“, schreibt der Vorsitzende des Team 31, Ralph Schöffner, an Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) in

einem Zuschussantrag. Konkret geht es um die Unterstützung bei der Finanzierung der Mietkosten für den Vereinsraum.

Durch ein Projekt im Jahr 2023 mit der Caritas wurde dieser von der Institution bezahlt. Seit Jahresbeginn trägt das Team 31 die Kosten selbst.

Diese belaufen sich auf 809,20 Euro. „Da wir als Einnahmequelle nur die Mitgliedsbeiträge in Höhe

von zwölf Euro pro Person und die Spenden haben, ist unser finanzieller Spielraum natürlich begrenzt“, merkt Schöffner in der Begründung für den Zuschussantrag an.

Dieser wurde vom Ausschuss für Generationen und Soziales mehrheitlich positiv aufgenommen.

„Ich bin unheimlich froh, dass wir das Team 31 haben, denn wir als Stadt alleine könnten uns nicht in der Weise um die Menschen

kümmern, wie die Helfer dort es tun“, machte der zuständige Beigeordnete Patrick Poss (CDU) deutlich.

Selina Megias Rodriguez (CDU) bekräftigte: „Das ist eine Mammutaufgabe, die von jedem mitgetragen werden sollte.“ Nicht hoch genug schätzen konnte Jürgen Obermann (SPD) die Arbeit des Team 31 und ergänzte: „Umso trauriger ist es, dass nach den Attentaten immer weniger Spenden eingehen.“

Lisa Zahlmann (Grüne) formulierte nachdrücklich: „Es wäre ein Armutszeugnis, wenn wir uns bei einem solchen vergleichsweise kleinen Betrag querstellen würden.“

Wertschätzend über den Einsatz des Team 31 äußerte sich auch Matthias Kolmer (AfD), gab aber gleichzeitig zu bedenken: „Ich finde, es ist schwierig zu vermitteln, dass hier unterstützt wird, aber beispielsweise kein

Geld da ist, um den Jugendtreff zu sanieren.“ Seines Erachtens sollten sich Kirche und Stadt zusammen mit dem Team finden, die günstiger sind als die derzeitigen.

Gegen die Stimmen der AfD wurde die Empfehlung an den Stadtrat zugunsten des Zuschusses ausgesprochen. Geht dieser in dem Gremium ebenfalls durch, werden Gesamtkosten von 4854 Euro jährlich anfallen.

Sparkasse Vorderpfalz stärkt Finanzkompetenz von Jugendlichen

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/

SCHIFFERSTADT. Die Sparkasse Vorderpfalz setzt sich für die finanzielle Bildung von Jugendlichen ein und bietet in Kooperation mit dem Beratungsdienst Geld und Haushalt ein breites Spektrum an Schulvorträgen an. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II und umfasst vier exklusiv konzipierte Vortragsthemen rund um den jugendlichen Finanzalltag.

Alexander Jusmann, Leiter Marketing und Kommunikation der Sparkasse Vorderpfalz, betont die Bedeutung der finanziellen Bildung: „Über Geld spricht man doch! Wir wissen, wie wichtig das Gespräch ist, damit junge Menschen den planvollen Umgang mit Geld lernen und nachhaltig Finanzkompetenzen entwickeln.“

Die Vorträge vermitteln Schülerinnen und Schülern wichtiges Grundlagenwissen für aktuelle und anstehende Finanzfragen. Alle Lernangebote für Schulen sind werbefrei, neutral und kostenlos. Die Vorträge können als Präsenz- oder

Online-Vortrag gebucht werden und haben eine Dauer von ca. 90 Minuten.

Vier exklusiv konzipierte Vortragsthemen rund um den jugendlichen Finanzalltag

Die Themen der Vorträge sind:

1. „Schlau mit Geld umgehen“ Große Wünsche erfüllen mit kleinem Budget: Jugendliche erfahren, wie sie planvoll mit ihrem Geld umgehen und Schuldenfallen vermeiden. Klasse 7 bis 10, Altersempfehlung ca. 12 bis 16 Jahre

2. „Konto, Karte, Kohle – rund ums Bezahlen“ Ein Taschengeldkonto stärkt finanzielle Eigenverantwortung. Doch wie funktionieren Überweisung und Lastschrift? Und was gibt es beim online oder mobilen Bezahlen zu beachten? Klasse 9 bis 13, Altersempfehlung ca. 14 bis 18 Jahre

3. „Finanzen im Netz – mein digitaler Alltag“ Junge Menschen sind ganz selbstverständlich im Netz unterwegs.

Doch was ist zu tun, um die digitalen Daten zu schützen? Klasse 8 bis 13, Altersempfehlung ca. 13 bis 18 Jahre

4. „Finanziell startklar für die Zukunft“ Versicherungen, Sparverträge, Altersvorsorge, Kredite, Schulden – was müssen junge Menschen wissen, um nach Schule und Ausbildung finanziell sicher auf eigenen Füßen zu stehen? Abschlussklassen der Sekundarstufe I oder II, Alter ca. 15 bis 18+ Jahre.

Alexander Jusmann betont die Bedeutung der finanziellen Bildung: „Finanzielle Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung. Wir möchten Jugendliche dabei unterstützen, ihre finanziellen Kompetenzen zu stärken und ihnen helfen, selbstbewusst und eigenverantwortlich mit ihren Finanzen umzugehen.“

Schulvorträge in Kooperation mit dem Beratungsdienst Geld und Haushalt

Die Schulvorträge finden in Kooperation mit dem Bera-

tungsdienst Geld und Haushalt statt. Weitere Informationen finden Interessenten auf der Website des Sparkassen-Schulservice unter www.sparkassen-schulservice.de. Das Team der schulischen Finanzbildung im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. ist per E-Mail sparkassen-schulservice@dsgv.de oder telefonisch unter +49 30 20225 5190 erreichbar.

Finanzielle Bildung ist Teil des öffentlichen Auftrags

Alexander Jusmann betont abschließend: „Finanzielle Bildung zu fördern ist Teil des öffentlichen Auftrags der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Sparkassen-Schulservice unterstützt Lehrerinnen und Lehrer mit rund 200 kostenfreien Unterrichtsmaterialien, um Kindern und Jugendlichen lebensnahe Kenntnisse und Kompetenzen zum Umgang mit Geld und den eigenen Finanzen zu vermitteln.“ Text: Sparkasse Vorderpfalz



Alexander Jusmann, Leiter Marketing und Kommunikation der Sparkasse Vorderpfalz, betont: „Finanzielle Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung. Wir möchten Jugendliche dabei unterstützen, ihre finanziellen Kompetenzen zu stärken und ihnen helfen, selbstbewusst und eigenverantwortlich mit ihren Finanzen umzugehen.“ Foto: Sparkasse Vorderpfalz

Stella Holczer: Deutsche Meisterin in der Masterklasse

KARATE Deutsche Meisterschaften 2024



SCHIFFERSTADT. Am 28. September 2024 fanden in Köln die diesjährigen Deutschen Karate Meisterschaften der Masterklasse des Deutschen Karate Verbandes statt.

Stella Holczer (34) konnte bei Meisterschaft ihre Klasse unter Beweis stellen und sich an diesem Tag wie bereits im Jahr 2023 wieder die Goldmedaille sichern. In der Masterklasse Ü30 der Frauen -60kg kämpfte sich die Karatekämpferin vom Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt e.V. ohne Punktverlust bis ins Finale vor. Im Finale gegen Lisa

Ribguth (1. Brandenburger Kampfsportverein) lies Stella Holczer nichts anbrennen und sicherte sich mit einem ungefährdeten 2:0 Sieg den deutschen Meistertitel 2024.

Wer sich für Karate interessiert (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Ü30-Training und Ü50-Training) kann sich unter der Emailadresse hoffmann.karate@t-online.de gerne informieren.

Weitere Informationen finden man auf der Homepage unter www.karateverein-schifferstadt.de. Foto und Text: Karateverein Schifferstadt

Grundschule Süd wird bunter

SCHIFFERSTADT. Zum Abschluss der Projektwoche „Unsere Schule wird bunter“ feierte die Grundschule Süd am Samstag, den 28. September ein kleines Schulfest. Angeboten wurden neben reichlichen Köstlichkeiten sowie einem Bücherflohmarkt auch zahlreiche Bastel- und Spielstationen für Klein und Groß. Die Familien erkundeten mit ihren Schülern das neu gestaltete Gebäude und bewunderten die Do-it-yourself Ideen, an denen die fleißigen Kinder mit der engagierten Lehrerschaft in der Woche zuvor gearbeitet haben.

Neben bunten Zaunelementen, einem Steingarten oder besprayten Garagentoren im Außenbereich konnten die Besucher auch Veränderungen im großen Schulhaus oder den Pavillons bewundern. Gearbeitet wurde Hand in Hand mit allerlei Farbe und vielen verschiedenen Materialien wie Holz, Stein, Fliesen, Wolle oder Papier. Auch die Themen Upcycling und Naturschutz kamen in der Projektwoche nicht zu kurz. So wurden auch Insektenhotels für den Mensagarten gestaltet. Hilfe bekamen die fleißigen Schülerinnen und Schüler von einer neunten Klasse des Gymnasiums Paul-von-Denis.

Neben einem neuen Büchertauschregal können die Schülerinnen und Schüler nun in der Pause auf Freundschaftsbänken Platz nehmen, um neue Spielpartner zu finden. Neu initiiert wurde auch ein



regelmäßig wechselnder Motivationspruch im großen Schulhaus. Die bunten und vielfältigen Ergebnisse bilden den Auftakt zur längst überfälligen Schulverschönerung und dem kommenden 70-jährigen Jubiläum

der freuen sich über den gelungenen Einsatz und das bunte Fest, das durch den Einsatz vieler helfender Eltern ein voller Erfolg war. Vielen herzlichen Dank dafür.

Die Schulleitung sowie alle Lehrerinnen, Lehrer und Kin-

der freuen sich über den gelungenen Einsatz und das bunte Fest, das durch den Einsatz vieler helfender Eltern ein voller Erfolg war. Vielen herzlichen Dank dafür.

Foto und Text: Grundschule Süd

... von Anfang an geborgen

EINE KERNKOMPETENZ DES HAUSES 25 Jahre Früh- und Neugeborenenintensivstation Däumling im St. Marienkrankenhaus in Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN (kahn). Eins von zehn Babys ist ein Frühgeborenes – weltweit. In Deutschland werden jährlich rund 60.000 Kinder zu früh geboren, also zehn Prozent der Neugeborenen. Dazu kommen kranke Neugeborene. Beide Patientengruppen werden auf der vor 25 Jahren eröffneten Früh- und Neugeborenenintensivstation Däumling im St. Marienkrankenhaus versorgt.

„Die Versorgung von Frühgeborenen ist bereits seit vielen Jahren eine der Kernkompetenzen des Hauses“, sagt Marcus Wiechmann, Geschäftsführer der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH, Träger der Klinik. „Dabei hat unser Team auf Däumling neben hochwertiger Medizin und Pflege als wesentlichen Baustein auch die Stärkung der Familien im Fokus“, führt er weiter aus. Überleitungsstelle Marienkäfer, Mamahotel, Babywatch und Marte Meo sind nur einige der Beispiele, die ihm bei der Frage einfallen, wie sich das Krankenhaus über das sonst übliche Maß engagiere.

Vor genau 25 Jahren wurde die Früh- und Neugeborenenintensivstation Däumling im St. Marienkrankenhaus als kleine Station und Dependence der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit sechs Plätzen nahe der Geburtshilfe etabliert: Eine wesentliche Verbesserung für Mütter und Kinder, denn so mussten kranke Neugeborene und Frühgeborene nicht mehr mit dem „Storchenwagen“ ins rund zwei Kilometer entfernte Kinderkrankenhaus in Mundenheim transportiert werden. Seitdem hat sich sehr viel verändert, die Station ist gewachsen, ist wichtiger Bestandteil des Perinatalzentrum Level 1 (Geburtszentrum höchster Qualität) und versorgt auch Extremfrühgeborene unter 500 Gramm. Ein weiterer Quantensprung war im Oktober 2005 der Bezug der neuen Räume im dritten Stock im St. Marienkrankenhaus. Diese befinden sich Tür an Tür und auf einer Ebene mit dem damals ebenfalls neu gebauten Kreißsaal und der geburtshilflichen Station. Frühgeborene und kranke Neugeborene werden seitdem auf Station Däumling versorgt. In der damals komplett neu gebauten und erweiterten Früh- und Neugeborenenintensivstation stehen elf neonatologische Intensivtherapieplätze und drei Beobachtungsplätze zur Verfügung. Die Kosten für Bau und Einrichtung beliefen sich auf eine Million Euro.

Mussten die Eltern am Anfang



Däumling: Hier wird ein Frühgeborenes versorgt (rechts). Die Inkubatoren sind zur Schonung der kleinsten Däumlinge abgedeckt. Das Kind links braucht keinen Inkubator mehr. Es wird aber noch überwacht.

noch vor der Tür bleiben, sind sie heute ein wichtiger Baustein in der familienzentrierten Versorgung der Früh- und Neugeborenen und wesentliche Partner des pflegerischen und medizinischen Teams für das Gedeihen ihrer Kinder im Kontext der Familie. Dies beginnt bereits vor der Geburt und reicht über den stationären Aufenthalt der Kinder hinaus. Aber bereits von den Geburtsmedizinern wird alles dafür getan, das Kind so lange wie möglich im Bauch der Mutter zu halten, denn jeder Tag zählt für seine Entwicklung und sein Wohlbefinden. Im Perinatalzentrum im St. Marienkrankenhaus werden heute jährlich etwa 250 Frühgeborene, davon etwa 40 unter 1500 Gramm, betreut. Insgesamt werden auf Station Däumling über 300 kleine Patienten im Jahr aufgenommen.

„Wir sind besonders qualifiziert für die Behandlung von kranken Neugeborenen und besonders Frühgeborenen. Gerade die Kleinsten der Kleinen gehören in die Hände von erfahrenen Spezialisten. Es geht nicht nur darum, dass die Kinder überleben, sondern dass sie dabei auch möglichst gesund sind. Dies kann nur gelingen, wenn wir zusätzlich zu unserer Fachexpertise die Familien unterstützen und stärken, die durch die Situation sehr belastet sind“, so der Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Merz, zu der die Neonatologie gehört. Das Ziel des gesamten Teams sei das Gedeihen der Kinder ohne schwere Folgeerkrankung und die Entlassung in eine möglichst stabile Familie, so Merz. Der in den letzten Jahren immer



Windeln und Mützchen: Die kleinsten Windeln und Mützchen für die Däumlinge passen nicht einmal einer Puppe.

stärkere Fokus auf die familienzentrierte Versorgung der Früh- und Neugeborenen sieht er als Alleinstellungsmerkmal in der Rhein-Neckar-Region. Das Konzept geht auf: rund 90 Prozent der Frühgeborenen unter 1500 Gramm können ohne Folgeerkrankungen entlassen werden.

„Wichtigste Änderung seit dem Start von Station Däumling ist der Wandel der Rolle der Eltern. Früher wurden sie als mögliche Keimüberträger als Gefahr gesehen. Heute spielen sie eine fundamentale Rolle und werden in alles mit einbezogen. Der tägliche Eltern-Kind-Kontakt ist sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder“, ergänzt der Oberarzt der Neonatologie Dr. med. Paul Köhler, der Kinder und Familien seit vielen Jahren auf Station Däumling betreut. Das ganze Team steht ihnen dabei zur Seite. Besonders stolz ist er unter anderem darauf,

dass auch zu Coronazeiten die Eltern auf der Früh- und Neugeborenenintensivstation ihre Kinder besuchen konnten. In den letzten 25 Jahren sind viele Kontakte gewachsen und auch zum ersten vom Däumlingteam versorgten Frühgeborenen besteht noch Kontakt. Einmal im Jahr trifft man sich beim Däumlingsfest, eine gute Gelegenheit zu sehen, wie sich die betreuten Kinder weiterentwickelt haben.

„Die Pflegekräfte haben sich für die primäre Pflege als Organisationsform innerhalb der Station entschieden. Hier erhalten die Eltern einen festen Ansprechpartner. Die primäre Pflegekraft versorgt und beobachtet das Kind und gibt wichtige Informationen an alle Beteiligten weiter. Sie begleitet und unterstützt die Eltern in persönlichen Gesprächen, leitet Eltern bei der eigenständigen Versorgung ihres Kindes an und



Tafel Däumling: Auf einer Tafel im Eingangsbereich des St. Marienkrankenhauses stehen die Namen und Geburtsdaten einiger der aktuell auf Station Däumling betreuten Kinder. Darunter sind auch ganz Kleine, wie man am Geburtsgewicht sehen kann.

bindet frühzeitig die Casemanagerin zur Stärkung der Familie und Nachsorge mit ein“, beschreibt Stationsleiterin Maike Lutz. Die vom ganzen Team getragene Marte Meo-Methode ermöglicht Eltern, Mitarbeitenden und Angehörigen schon bei den Aller kleinsten unterstützende Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten wahrzunehmen, zu trainieren, weiterzuentwickeln und in alltäglichen Interaktionen bewusster einzusetzen. Zusätzlich arbeitet eine Psychologin in der psychosozialen Elternbegleitung.

Unterstützung gibt es auch in digitaler Form: Wenn ein Baby zu früh zur Welt kommt oder krank ist, muss es oft noch Wochen oder Monate im Krankenhaus versorgt werden. Damit Eltern, Geschwisterkinder und Angehörige auch in dieser Zeit dem Kind virtuell nahe sein können, wird zusätzlich Babywatch eingesetzt. Mittels an den Betten befestigter Kameras bekommen die Eltern zu individuell festgelegten Uhrzeiten die Gelegenheit, ihr Baby über eine verschlüsselte Internetverbindung per Video-Livestream zu „beobachten“. „Das beruhigt den Elternteil, der gerade nicht beim Kind sein kann und auch Geschwisterkinder nehmen so das Baby im Krankenhaus als Teil der Familie wahr“, erklärt Maike Lutz.

Und es gibt auch ein zusätzliches Netzwerk zur Unterstützung, den „Däumlingsverein“.

„Unser Verein besteht aus Eltern, die selbst bereits einmal ein Frühgeborenes bekommen haben, sowie Ärzten und Pflegekräften, die es sich täglich neu mit großem Engagement zum Ziel gesetzt haben, auf die besondere Situation dieser kleinen Däumlinge und deren Eltern aufmerksam zu machen sowie Kinder und Eltern zu unterstützen. Hier finden Sie Rat und Hilfe und können selbst auch andere Eltern unterstützen“, beschreibt Rainer Eickhoff, der sich hier seit vielen Jahren engagiert.

Alle diese Hilfen sind wichtig, denn Frühgeburtlichkeit, insbesondere Frühgeburtlichkeit vor der 32. Schwangerschaftswoche bedeutet für viele Eltern – und damit verbunden für die ganze Familie – eine Lebenskrise. Die oft unerwartete Konfrontation mit einem extrem kleinen Kind, die Sorge um sein Leben und seine Entwicklung sowie der oft lange Krankenhausaufenthalt von Mutter und Kind stellen eine große Belastung dar, die oft lange über den Entlassungzeitpunkt hinaus weiterwirkt. Auch wenn statistisch gesehen heute Frühgeborene ab vollendeten 24 Schwangerschaftswochen gute Überlebenschancen haben, klingt diese Information für Eltern, die ihr extrem kleines Kind im „Brutkasten“ liegen sehen, zunächst oft ungläubig. Viele Gespräche mit dem Behandlungsteam helfen den ersten Schock zu überwin-

den, allmählich Vertrauen in die Lebenskraft des Kindes zu entwickeln, sicher im Umgang zu werden und zu verstehen, dass sie als Eltern auch im Rahmen der Versorgung ihres Kindes und den täglichen Eltern-Kind-Kontakt im Krankenhaus, eine wichtige Rolle spielen. Bei drohender Frühgeburt werden Eltern durch die Casemanagerin besucht und auf die zu erwartenden Pflegebesonderheiten eines Frühgeborenen vorbereitet. Eine spezielle Frühgeborenenpuppe, benötigte Sonden und Atemhilfen, kleine Windeln und Kleidung sind im Gepäck und machen die Größe eines Frühgeborenen mit einem Gewicht unter 1000 Gramm begreifbar.

25 Jahre Station Däumling

Die Abteilung Neonatologie bildet gemeinsam mit der Geburtshilflichen Klinik das Perinatalzentrum Level 1 (= Geburtszentrum höchster Versorgungsstufe). Im Team arbeiten Neonatologen (Intensivmediziner für Neugeborene), Kinderärzte und Fachkräfte für pädiatrische Intensivpflege im Vollschichtsystem. Sie sind ausschließlich zuständig für Kreißsaal, Wochenstation und Intensivstation. Für externe Kliniken besteht ein Neugeborenenabholdienst. Zusätzliche Unterstützung gibt es durch eine Psychologin, die Krankenhausesorge, Physiotherapeuten, die Casemanagerin der Nachsorge und den „Däumlingsverein“. Die optimale Förderung der Eltern-Kind-Beziehung bei allen gesunden und kranken Neugeborenen, sowie die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau stehen im Mittelpunkt der ganzheitlichen Betreuung von Mutter, Kind und Familie. Im gesellschaftlichen Fokus steht besonders die Versorgung der Frühgeborenen unter 1500 Gramm Geburtsgewicht. Diese kleine Patientengruppe hat einen besonders hohen Betreuungsbedarf und ihre erfolgreiche Behandlung erfordert eine hohe Expertise des Behandlungsteams.

Weitere Informationen unter <https://www.st-marienkrankenhaus.de/kliniken-zentren/geburt-kinder-frauen/frueh-und-neugeborenenintensivmedizin>



ROMAN



Veröffentlicht als Dörmanns Taschenbuch, 2022.
Alle Rechte vorbehalten.
Dörmann Verlag AG Zürich
www.dormann.ch
1000/227/367/1
ISBN 978-3-257-24660-5

Folge 34

Die Mühlen der Götter mahlen außerordentlich langsam; die der italienischen Bürokratie jedoch sind zu enormem Tempo fähig, je nachdem, von wem sie in Gang gesetzt werden. Im Falle eines Anwalts für Seerecht, der nicht nur der Bruder eines Marchese war, sondern auch mehrere Admirale zu seinen Freunden zählte – von denen einer für den zusätzlichen goldenen Streifen auf Capitano Alaimos Rangabzeichen gesorgt hatte

–, kam die an eben diesen Capitano gerichtete Bitte um einen Gefallen einem Befehl gleich. Und so wurde Brunetti Anruf unverzüglich zum dem Capitano durchgestellt, und dieser erklärte dem Commissario, er sei herzlich willkommen, wenn er ihn noch am heutigen Nachmittag besuchen wolle. Lieber morgen Vormittag? Jederzeit. Um elf? Perfekt.

Paola war einmal vom Fachbereich Italienisch der Universität Oxford, wo sie studiert hatte, eine Gastprofessur angeboten worden – das Thema blieb ihr überlassen, Hauptsache, es ließen sich Parallelen zu Italien ziehen. Lange hatte sie überlegt, welchen Roman von Henry James sie nehmen sollte, bis sie im Urlaub zufällig auf Maria Edgeworths Patrone stieß. Brunetti erinnerte sich noch, wie er in Sardinien am Strand lag und versuchte, Livius zu lesen,

während Paola ihm immer wieder ganze Absätze vorlas, in denen geschildert wurde, wie Dummköpfen, Schurken und Faulpelzen dank der Begünstigung durch einflussreiche Freunde ihrer Eltern der gesellschaftliche Aufstieg gelang.

Anfangs hatte Brunetti befürchtet, das Buch werde sie zu endlosen politischen Moralpredigten anstacheln – all diese niederträchtigen Söhne, schwachsinnigen Vettern und haarsträubend arbeitsscheuen Gestalten, deren Karriere allein durch Verwandte in hohen Regierungsämtern, Schwiegereltern mit guten Beziehungen oder schlicht durch Erpressung befördert wurde.

Doch dazu ließ Paola sich nicht hinreißen, nur hin und wieder blickte sie von der Lektüre auf und bemerkte: »Ah, genau wie mein Onkel Luca!« – »Ja, genau so ist Luigino an seinen Job gekommen!« Oder:

»Exakt wie der, der seinen Botschafterposten verloren hat, weil er eine Affäre mit der Frau des Landwirtschaftsministers hatte.«

12

Alle diese Gedanken waren verfliegen, als er und Griffoni am nächsten Morgen von Foa auf einem Polizeiboot zur Capitania gefahren wurden, denn Foa und das Boot leuchteten in der Sonne um die Wette.

Ein uniformierter Matrose erwartete sie, salutierte und half Brunetti und Griffoni auf die riva vor dem orangefarbenen Capitania-Gebäude an den Zattere, jener langgestreckten Promenade gegenüber der Giudecca, die nur durch wenige Geschäfte verschandelt ist: Selbst der große Supermarkt am unteren Ende bei San Basilio mit seinem unscheinbaren Eingang war für Ortskundige

kaum zu erkennen. Brunetti schickte Foa zur Questura zurück; sie würden nachher das Vaporetto nehmen.

Der Matrose in der weißen Jacke überquerte eilig die breite riva, hielt die Eingangstür auf und ließ ihnen den Vortritt: »Ich bringe Sie zu Capitano Alaimo.«

Beide waren noch nie in dem Gebäude gewesen und sahen sich neugierig bei den Kolonnen, aus denen weiße Pulverdampfswolken stiegen, beifällig beobachtet von der Madonna, die über dieser Szene schwebte.

»Und bei uns hängt ein Schwarzweißfoto des Staatspräsidenten«, sagte Griffoni. Brunetti enthielt sich eines Kommentars.

Oben angekommen, folgten sie dem Matrosen in einen Korridor. An der zweiten Tür rechts klopfte er an, wartete, öffnete, nahm Habachtstellung ein und folgte erst

nach ihnen in das Zimmer. Zwei Uniformierte saßen an gegenüberstehenden Schreibtischen vor ihren Computern. An der Wand hinter dem Mann zur Rechten hing eine große Karte der Laguna Nord; hinter dem zur Linken der südliche Teil bis hinunter nach Chioggia.

Brunetti wandte sich von den Karten ab und ging zu Griffoni und dem Matrosen, die bereits vor einer Tür am anderen Ende des Büros standen. Der Matrose sah zwischen den beiden Commissari hin und her, als wolle er sie mit seinem Blick an Ort und Stelle festnageln. Dann klopfte er an.

»Avanti!«, rief jemand von innen.

Der Matrose öffnete die Tür, ließ die zwei an sich vorbei, schlug die Hacken zusammen, salutierte und schloss die Tür.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Ossobuco mit Haselnussgrieß von Antonina Müller 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 35 Jahre Friedliche Revolution – Was bedeuten Freiheit und Demokratie für uns?

16.00 **Tagesschau**
16.10 **Mord mit Aussicht**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant** Magazin
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **Watzmann ermittelt**
19.45 **Wissen** Magazin
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Wirtschaft vor acht**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Aus dem Leben** TV-Drama (D 2024) Mit Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer
21.45 **Plusminus** Magazin Das ARD-Wirtschaftsmagazin. U.a.: Butterpreis auf Rekordhöhe – aber die Inflation sinkt?!
22.15 **Tagesthemen** Moderation: Ingo Zamperoni
22.50 **Maischberger** Diskussion. Grüne unter Druck: Streik um Migration und schlechte Umfragewerte.

0.05 **Money Maker** Dokumentationsreihe. Tuyen Pham – Vom Flüchtling zum Millionär
0.35 **Tagesschau**
0.45 **Aus dem Leben** TV-Drama (D 2024) Mit Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer, Leonie Brill. Regie: Katrin Schmidt
2.15 **Tagesschau**
2.20 **Wie ein Licht in der Nacht** TV-Drama (D 2010)

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
18.00 **SOKO Wismar**
18.54 **Lotto am Mittwoch**
19.00 **heute/Wetter**
19.20 **Wetter**
19.25 **Blutige Anfänger**

20.15 **Bares für Rares** Magazin. Zu Gast: Guido Maria Kretschmer (Modedesigner). Expertin: Dr. Heide Rezepa-Zabel, Wendela Horz. Experte: Sven Deutschmanek, Colmar Schulte-Goltz, Detlev Kümmel
21.45 **heute journal** Wetter
22.15 **auslandsjournal** U.a.: Trump oder Harris: wo die US-Wahl entschieden wird / Eskalation in Nahost: Ist der Flächenbrand noch abzuwenden?
22.45 **Die Spur** Dokureihe

23.15 **Markus Lanz Talkshow**
0.30 **heute journal update**
0.45 **Trump oder Harris – Wo die US-Wahl entschieden wird** Dokumentation
1.30 **Aufstieg rechts: Wie die AfD wurde, was sie ist** Dokumentation
2.15 **auslandsjournal**
2.45 **Die Spur**
3.15 **frontal** Magazin

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch. Die blinde Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Wurde belerbtet Frieur aus Rache von Obdachloser angeschossen?

16.00 **Ulrich Wetzlar** Doku-Soap
17.00 **Ulrich Wetzlar – Der Ermittlungsrichter**
17.10 **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **GZSZ** Schaumparty

20.15 **Deutschland sucht den Superstar** (6) Show. Die Castings (6/10). Jury: Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Beatrice Egli, Loredana. In der neuen Staffel suchen Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Beatrice Egli und Loredana im Europa-Park in Rust nach Deutschlands Superstar.
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **stern TV** Magazin U.a.: Hass, Gewalt und Antisemitismus: Die Radikalisierung auf Anti-Israel-Demos

0.00 **RTL Nachtjournal**
0.25 **RTL Nachtjournal Spez** FAKTENZEICHEN: Fehl- und Desinformation
0.45 **CSI: Miami** Krimiserie Der verlorene Sohn / Der letzte Zeuge / Verstärkung
3.00 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Die Guten, die Bösen und die Domina
3.10 **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Jamie Oliver, Alexander Graf, Benedikt Amara, Samira Classen 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Die falsche Pille 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Die blinde Passagierin 12.00 Auf Streife Spezial – Vermisst! 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife

16.00 **Lebensretter hautnah** Reportagereihe
17.00 **Notruf** Reportagereihe
17.30 **Notruf** Reportagereihe
18.00 **Für alle Fälle Familie** Unterhaltungsserie. Familienbande. Mit Anna A. Wolfers
19.00 **Die Spreewaldklinik**
19.45 **SAT.1: newstime**

20.15 **Das große Backen** Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs Es geht aufs Ende zu, denn nur noch wenige Kandidaten backen um den großen Titel.
22.35 **Promi Big Brother** Show. Mitwirkende: Mike Heiter, Mimi Fiedler, Max Kruse, Verena Kerth, Daniel Lopes, Jochen Horst, Sinan Movez, Cecilia Asoro, Alida Kurras, Matze Höhn, Bea Peters, Leyla Lahouar, Elena Miras, Sarah Wagner

0.05 **Promi Big Brother – Die Late Night Show** Moderation: Jochen Bendel, Melissa Khalaj Die bissige Nacht(Übersprechung: Melissa Khalaj und Jochen Bendel laden in „Promi Big Brother – Die Late Night Show“ jede Nacht live zur ausführlichen #PromiBB-Analyse ein.
1.25 **Promi Big Brother – Livestream** Doku-Soap

PRO 7

7.45 The Goldberg. Muttergefühle / Der verlorene Sohn 8.35 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger 12.15 Two and a Half Men 14.05 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Comedyserie. Der Zernecki-Feldzug / Sag's nicht weiter / Souvlaki statt Pizza / Die Antilope im Curry

17.00 **taff** Magazin. Reeperbahn Legenden (3). Moderation: Rebecca Mir, Daniel Aminati
18.00 **ProSieben: newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Coole Aussichten / Wem der Bongo schlägt
19.05 **Galileo** Magazin. Rätsel der Orcas. Moderation: Stefan Gödde

20.15 **The Voice of Germany** Show. Blind Audition (5/8) Coach: Yvonne Catterfeld, Tim Kamrad, Mark Forster, Samu Haber. Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann Die „Blind Auditions“ starten in die fünfte Runde. Yvonne Catterfeld, Mark Forster, Samu Haber und Kamrad nehmen wieder auf den roten Drehstühlen platz, um sich weitere Talente anzuhören und die vielversprechendsten herauszusuchen.

23.05 **comedystreet** Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
23.30 **comedystreet** Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
0.00 **jerks**. Comedyserie
0.50 **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaus** (2) Show. Best of der Elemente (2): Wasser

SWR RP

5.30 Städte am Meer 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. (6) 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **Kaffee oder Tee** Magazin. Der SWR Nachmittag. U.a.: Live kochen: Überbackene Hackbällchen mit Lauch und Karotten
17.00 **SWR Aktuell RP**
17.05 **Kaffee oder Tee**
18.00 **SWR Aktuell RP**
18.15 **Landesschau**
19.30 **SWR Aktuell RP**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Doc Fischer** Magazin. Fit im Kopf dank Sport? / Hagebutte – was steckt im heimischen Superfood? / Im Fokus: Essentieller Tremor. Moderation: Dr. med. Julia Fischer
21.00 **7 Tage ...** Reportagereihe ... im Kinderwunschkinderzentrum
21.45 **SWR Aktuell RP**
22.00 **Tatort: Tödliche Flut** Kriminalfilm (D 2020) Mit Wotan Wilke Mohring, Franziska Weisz, Levin Liam. Regie: Lars Henning

23.30 **Der Barcelona-Krimi: Blutiger Beton** Kriminalfilm (D 2020) Mit Clemens Schick Regie: Isabell Suba
0.55 **Der Lissabon-Krimi: Feuer** Kriminalfilm (D 2019) Mit Jürgen Tarrach, Vidina Popow, Orestes Fiedler Regie: Jens Wischniewski
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin
4.15 **SWR Landesschau** Magazin

HR

7.05 Digitale Dissidenten 7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Tobis Städtetrip 10.00 Ausgerechnet 10.30 Atlantik – Ozean der Extreme (3) 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Gefragt – Gejagt 12.50 Watzmann ermittelt. Almsünde 13.40 Akte Ex 14.30 Servus, Schwieger-ohni. TV-Komödie (D 2019)

16.00 **hallo hessen**
16.45 **hessenschau**
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau**
18.00 **Maintower**
18.25 **Brisant**
18.45 **Die Ratgeber**
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Mex** Magazin. U.a.: Wirtschaftsfaktor Veggie – wie groß die Nische mittlerweile ist. Moderation: Claudia Schick
21.00 **Mittendrin** Dokumentationsreihe. Notfall im Jumbo – Alarm für den Flughafen-Notarzt
21.45 **Auf den Spuren eines Giftmischers** (1) Dokumentationsreihe. Der Stalker
22.15 **hessenschau** Magazin
22.30 **Weisseisse** Einer von uns / Der Amerikaner

0.10 **State of the Union**
0.30 **Servus, Schwiegersohn!** TV-Komödie (D 2019) Mit Adnan Maral, Jule Ronstedt, Franziska Maral. Regie: Mike Marzuk
2.00 **Weisseisse** Dramaserie. Einer von uns / Der Amerikaner. Mit Florian Lukas
3.40 **Privatdetektiv Frank Kross** Detektivserie. Fast ein Meineid
4.05 **Bilder** aus Hessen Magazin

WDR

9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Ausgerechnet 21.45 aktuell 22.15 Der Mafiaboss, Präsident Erdogan und ich 23.00 Scheidung um jeden Preis – Türkische Frauen wehren sich. Dokumentarfilm (GB 2021) 0.20 Tatort: Blind Date. Kriminalfilm (D 2021) 1.50 Erlebnisreisen 2.00 Lokalzeit aus Köln 2.30 Lokalzeit aus Aachen

BAYERN BR

10.10 Eisbär, Affe & Co. 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Wildes Marokko 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagess.. Die Nachrichten der ARD produziert in HD. 20.15 Münchner Runde 21.15 Kontrovers. Magazin 21.45 BR24 22.00 Medizintourismus – Ins Ausland für die OP? 22.45 Das Schweigen 23.45 kinokino 0.00 ★ Je suis Karl. Drama (D/CZ 2021) Mit Luna Wedler. Regie: C. Schwachow

3SAT

11.00 Mythos Ausseerland 11.45 Mit Herz am Herd 12.15 Servicezeit 12.45 freizeit 13.15 Auf nach Ameland! 14.00 Wunderschön! 15.30 Norwegen erleben 16.15 Norwegens Sehnsuchtsstraße – 3000 Kilometer Richtung Norden. Doku-film (D 2018) 17.45 Die Fuchsflechter 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Willy – Verrat am Kanzler. Doku-film (D 2024) Regie: Sandra Naumann, Jan Peter 21.45 Bretagne – Die sonnige Küste im Süden 22.00 ZIB 2 22.25 Retter der Meere: Tödliche Strandung. TV-Drama (D 2021) 23.55 10vor10 0.25 Stöckl 1.25 Slowenien-Magazin. Klamm Dovžanova soteska

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein Camper für die Seglerin 16.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 18.15 Container Wars. Dokumentationsreihe. Auf und davon / Die Winterspiele / Könige der Wellen / Heikle Ladung aus New Orleans 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 Darts: World Grand Prix. 2. Runde. Aus Leicester (GB). Unter den aktiven Spielern ist Michael van Gerwen mit sechs Triumpfen der Rekordsieger. 0.00 Poker: World Series. \$5.000 No-Limit Hold'em 1/2 1.00 Auftrag Auto. Magazin

KABEL1

5.45 Navy CIS. Krimiserie 10.10 Bull. Krimiserie. Hoffnungslos / Tag der Abrechnung / Die Hand auf dem Dach / Hollys Höhle / Der Drahtzieher. Izzy wendet sich an Bull, um den Tod ihrer Freundin Maryam aufzuklären. 14.50 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Mord ist sein Hobby 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Widows – Tödliche Witwen. Kriminalfilm (GB/USA 2018) 23.00 ★ Sieben. Mysterythriller (USA 1995) 1.30 newstime 1.35 ★ Widows – Tödliche Witwen. Kriminalfilm (GB/USA 2018) Mit Viola Davis

VOX

5.10 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 14.00 Verklag mich doch! 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Doc Caro – Jedes Leben zählt (2) Dokumentationsreihe 22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft 0.20 vox nachrichten – Die Welt im Überblick! Die „vox nachrichten“ beleuchten die wichtigsten Themen des Tages. 0.40 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Russisch Roulette / Feuer und Flamme 2.25 Snapped – Wenn Frauen töten. Doku-Soap. Sylvia White

KIKA

7.20 Maulwurf Moley 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.14 KIKANINCHEN 9.20 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfelmus 11.00 logoi 11.10 Tom Sawyer 12.15 Garfield 12.50 Marcus Level 13.15 Samurai Rabbit: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids 17.25 Animalimals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da Vinci 19.25 Anna und die wilden Tiere 19.50 logoi! 20.00 KiKA Live. Magazin

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☁ = Untertitel
- 📺 = High Definition
- 🔊 = Stereo
- 📶 = Zweikanal
- 🔊 = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südost

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.39
18.47
15.00
21.55

0-Grad Grenze: 3100m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Zun. Mond Vollmond Abn. Mond Neumond
10.10. 17.10. 24.10. 01.11.

Aussichten für Schifferstadt
Do 17° Fr 13° Sa 16° So 16°
11° 9° 7° 8°

Biowetter
Kolikolen
Atemwegsbeschwerden
Rheumaschmerzen
Asthma
Phantomschmerzen
Niedriger Blutdruck
Herzbeschwerden
Kreislaufbeschwerden
Leistung
Konzentration

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	561	(0)	cm
Worms	266	(-14)	cm
Mainz	344	(-6)	cm
Bingen	239	(-8)	cm
Kaub	267	(-13)	cm
Frankfurt	168	(+11)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regen	14°
Berlin	wolkig	20°
Bremen	Regen	15°
Dortmund	Regen	14°
Dresden	wolkig	19°
Erfurt	bewölkt	19°
Frankfurt	Regen	15°
Freiburg	bewölkt	19°
Görlitz	bewölkt	19°
Hamburg	Regen	15°
Hannover	Regen	16°
Helgoland	Regenschauer	15°
Karlsruhe	bedeckt	16°
Konstanz	wolkig	22°
Köln	Regen	16°
Leipzig	bewölkt	20°
Magdeburg	bedeckt	19°
Mannheim	bedeckt	15°
München	wolkig	21°
Nürnberg	bewölkt	19°
Oberstdorf	wolkig	21°
Rügen	Regenschauer	15°
Saarbrücken	Regen	16°
Schwerin	Regen	15°
Stuttgart	bedeckt	18°
Sylt	Regenschauer	14°
Zugspitze	wolkig	7°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	29°	Moskau	bedeckt	8°
Athen	wolkig	28°	New York	wolkig	20°
Barcelona	wolkig	27°	Nizza	Regenschauer	23°
Catania	heiter	31°	Peking	wolkig	23°
Leipzig	sonnig	21°	Palma de M.	wolkig	25°
Djerba	bewölkt	28°	Paris	Regen	16°
Dublin	bedeckt	12°	Prag	wolkig	19°
Iraklion	sonnig	26°	Rom	wolkig	21°
Istanbul	heiter	26°	Stockholm	Regen	14°
Kapstadt	wolkig	22°	Sydney	bewölkt	18°
Las Palmas	wolkig	27°	Tokio	Regen	19°
Lissabon	Regenschauer	23°	Tunis	wolkig	30°
London	bewölkt	17°	Venedig	wolkig	21°
Madrid	Regen	20°	Warschau	Regen	18°
Mailand	bedeckt	17°	Wien	Regenschauer	17°
			Zürich	wolkig	17°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

HAUSHALT

Wohin mit den Schneideresten?



(dpa). Gemüse, Obst, Fleisch - in Küchen wird oft geschnippelt und geschnitten, was die Klinge hergibt. Und das heißt auch: Es fallen so einige Schneideabfälle an. Wenn man keine Lust hat, die jedes Mal zum Müll-eimer zu bringen, sobald das Schneidebrettchen voll ist, dann verspricht das Internet Abhilfe. Eine Frischhaltebox, die an eine Küchenschublade geklemmt wird, soll einem die vielen Gänge zum Mülleimer

ersparen - und direkt neben dem Schneidebrettchen als Abfallbehälter erhalten. Doch wir wissen, dass das Internet nicht immer die Wahrheit sagt. Deshalb haben wir den Tipp in unserem Hack-Check getestet. Hält der Lifehack, was er verspricht - oder ist er ein Flop? Und so geht's: Die Frischhaltebox wird mit einer Foldback-Klammer an die Vorderseite der obersten Küchenschublade geklemmt - und zwar so, dass die Box in Richtung des Raums zeigt. Anschließend die Schublade schließen. Nun kann losgeschnippelt werden. Die Reste befördert man einfach mit dem Messer oder der Hand in die Frischhaltebox.

Fazit: Der Hack funktioniert, aber man braucht die passende Schublade dafür. Hat man etwa einen Besteckensatz, der mit der Kante der Küchenschublade abschließt, passt die Foldback-Klemme nicht ganz hinein. Die Schublade lässt sich dann nicht schließen. Foto: dpa

NATUR

Toter Vogel im Garten

(dpa). Vögel bringen in jeder Jahreszeit Leben in den Garten. Umso trauriger ist es, wenn man sie tot auffindet. Was macht man dann mit dem toten Tier? Darf man tote Vögel überhaupt anfassen? Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) rät, tote Vögel zur Sicherheit nur mit Schutzhandschuhen oder einer umgestülpten Plastiktüte zu greifen. Den toten Vogel kann



man dann entweder begraben oder im Hausmüll entsorgen. Aber kann man etwas tun, um den Anblick von toten Vögeln im Garten in Zukunft zu vermeiden? Ein möglicher Grund für das Vogelsterben ist eine Infektion mit dem Usutu-Virus, das durch Stechmücken übertragen wird. Insbesondere Amseln sind davon betroffen, aber auch andere Vogelarten können sich infizieren. Eine Usutu-Infektion kann weder verhindert noch behandelt werden. Aber tun kann man trotzdem etwas. Der Naturschutzbund Deutschland empfiehlt, den eigenen Garten möglichst naturnah zu gestalten, um die Amseln zu schützen. So bietet man den Vögeln gute Lebensbedingungen.

Der Nabu hat noch ein paar Tipps, um Vögeln zu helfen - auch im Hinblick auf die bevorstehende kältere Jahreszeit:

Nistkästen sind zwar eigentlich als Bruthilfe im Frühjahr gedacht, im Winter können sie Vögeln jedoch ein warmes und schützendes Heim bieten. Prüfen Sie, ob Ihre Glasscheiben vogelsicher sind. Glasflächen müssen für Vögel sichtbar gemacht werden, denn ein Aufprall kann tödlich enden. Wählen Sie Futterspender, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen können oder reinigen Sie herkömmliche Futterhäuschen regelmäßig, um die Ausbreitung von Krankheitserregern zu minimieren. Foto: dpa

Haarausfall: Was kann man tun?

Haarverlust ist für Männer oft ein emotionales Thema / Lässt er sich irgendwie aufhalten?

Von Elena Zelle

Geheimratsecken, fusselig-dünnes Haar und kahler werdende Stellen am Hinterkopf: Das ist das typische Bild von anlagebedingtem Haarausfall. Wird bei Männern mit den Jahren der Schopf immer dünner, sprechen Mediziner von androgenetischer Alopezie.

Davon betroffen sind bis zu 70 Prozent der Männer. Auch bei Frauen kann anlagebedingter Haarausfall vorkommen. Das ist aber deutlich seltener und der Verlauf ist meist anders: Bei ihnen wird das Haar oft am Scheitel dünner.

Gefährlich ist dieser Haarausfall nicht, es kann aber eine psychische Belastung sein. „Haarverlust ist ein unübersehbares Zeichen des Alterns“, sagt Kristina Fronhoffs. Sie ist Dermatologin in Rheinbach mit der Zusatzbezeichnung Fachgebundene Psychotherapie. „Betroffene haben oft das Gefühl: „So alt bin ich doch noch gar nicht“, sagt sie. Auch älter wahrgenommen zu werden, als man sei, mache manch einem zu schaffen.

Gibt es etwas, was gegen den Haarverlust hilft? Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Warum fallen die Haare überhaupt aus?

Jeder Mensch verliert täglich Haare, das ist ganz normal. Von Haarausfall ist in aller Regel dann die Rede, wenn man mehr als 100 Kopfhaare täglich verliert. Die Betroffenen bemerken dann etwa Haare auf dem Kissen, in der Bürste oder im Abfluss der Dusche.

Der Grund für anlagebedingten Haarausfall: Mit den Jahren reagieren die Haare überempfindlich gegen eine Form des männlichen Sexualhormons, das Dihydrotestosteron - kurz: DHT. In der Folge verkürzt sich ihr Lebenszyklus. Das heißt: Die Haare fallen eher aus und wachsen dünner nach, bis der Kopf auf Dauer immer kahler wird.

Dahinter stecken die Gene: Bereits bei der Geburt ist festgelegt, wann die Haare ausfallen. Bei manchen geschieht das eher, bei anderen erst im höheren Alter. Dem Kopf fehlt



Mit Geheimratsecken fängt es oft an: Das Thema Haarverlust beschäftigt viele Männer.

Foto: dpa

damit ein wichtiger Schutz: Die Haare dienen als kleiner Puffer, wenn man sich mal den Kopf stößt und vor allem schirmen sie die Sonne ab. Wenn das Haar dünner wird, ist es daher wichtig, an sonnigen Tagen den Kopf beim Eincremen nicht zu vergessen oder eine Mütze zu tragen.

Helfen Veränderungen im Lebensstil oder Shampoos?

Die schlechte Nachricht: Man(n) kann kaum etwas gegen das dünner werdende Haar tun. Sport, gesunde Ernährung, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen - all das kann den Haarausfall nicht verhindern oder verzögern. Gleiches gilt für Kopfmassagen. Spezielle Shampoos etwa mit Koffein werden zwar vollmundig beworben, aber: „Von den frei verkäuflichen Mitteln hat kein einziges einen wissenschaftlich fundierten Beweis erbracht, dass es tatsächlich einen Nutzen hat“, sagt Kristina Fronhoffs.

Wie sieht es mit Medikamenten aus?

Es gibt durchaus Arzneimittel, die dem Haarverlust etwas entgegenzusetzen können. In Deutschland sind mehrere Wirkstoffe gegen Haarausfall zugelassen. Die drei am häufigsten eingesetzten sind Minoxidil, Alfatradiol und Finasterid.

Minoxidil war ursprünglich ein Blutdrucksenker, bis in den Studien auffiel, dass die Haare davon besser wachsen und eine neue Zulassung beantragt wurde. Es ist rezeptfrei erhältlich und wird morgens und abends auf die Kopfhaut aufgetragen. Wie es wirkt, ist nicht ganz klar. Vermutlich regt es - vereinfacht dargestellt - die Durchblutung und damit das Haarwachstum an. Alfatradiol ist ein chemischer Abkömmling eines weiblichen Hormons, das dem Dihydrotestosteron (DHT) entgegenwirkt“, erklärt Ursula Sellerberg, stellvertretende Sprecherin der Bundesapothekerkam-

mer. Der Wirkstoff ist auch für Frauen zugelassen, Arzneimittel mit ihm sind ebenfalls ohne Rezept zu bekommen. Auch er wird auf die Kopfhaut aufgetragen.

Finasterid ist verschreibungspflichtig, wird als Tablette eingenommen oder seit Kurzem als Spray lokal angewendet. Er hemmt ebenfalls die Wirkung des DHT auf das Haar. Das Medikament kann allerdings erhebliche Nebenwirkungen mit sich bringen: Depressionen, und sexuelle Funktionsstörungen sind möglich. Wichtig zu wissen: Bei allen drei Mitteln dauert es Wochen bis Monate, bis die Wirkung einsetzt. Und: „Die Wirkung hört auf, wenn man das Mittel absetzt“, erklärt Sellerberg. „Es ist also eine dauerhafte Behandlung, die viel Disziplin erfordert.“

Welche Möglichkeiten hat man als Betroffener noch?

Eine andere und auch dauerhafte Möglichkeit, dem Haar-

verlust etwas entgegenzusetzen, ist eine Haartransplantation. „Dabei nimmt man kleine Haarstücke vom Hinterkopf und setzt sie nach oben“, erklärt Dermatologin Kristina Fronhoffs. „Damit kann man einen guten Effekt erzielen, der auch permanent bleibt. Wie gut das Ergebnis ist, hängt vom Operateur ab - das muss schon gekonnt sein.“

Voraussetzung ist außerdem ausreichend dichtes Haar am Hinterkopf. Wie bei allen Eingriffen bestehen auch bei einer Haartransplantation Risiken. Zum Beispiel können sich Narben bilden oder die Wunden können sich infizieren.

Außerdem gebe es Hinweise aus Fallberichten, dass eine spezielle Lasertherapie sowie eine bestimmte Art der Eigenbluttherapie bei anlagebedingtem Haarausfall etwas bringen könne, sagt Kristina Fronhoffs. „Hier ist aber noch weitere Forschung nötig, bislang ist die Studienlage dazu schlecht.“

Aus alt mach anders: So geht Upcycling für Einsteiger

Neues Leben für alte Dinge - und das auch noch in aufgehübscht? Doch wie funktioniert es, und wann macht es wirklich Sinn? Tipps für den Anfang

(dpa). Recycling: Klar, kennt man. Doch haben Sie schon mal von Upcycling gehört? Philip Heldt von der Verbraucherzentrale NRW versteht darunter „das Umbauen oder Umgestalten von Dingen, die wir im Alltag haben“. Statt etwas wegzuerwerfen, verwandelt man es beim Upcycling in etwas Neues, Nützliches. Man gibt Dingen also ein zweites Leben, oft in einer neuen, manchmal auch schöneren Form.

Der Unterschied zwischen Upcycling und Recycling?

Heldt nennt dafür ein Beispiel: Werden die verzerrten Griffe von altem Silberbesteck zu Ringen umgeformt, spricht man von Upcycling. Würde das Silberbesteck hingegen eingeschmolzen, um das Silber für eine technische Anwendung zu nutzen, wäre das Recycling.

Wann ist das Aufmöbeln wirklich sinnvoll?

Das Praktische am Upcyc-

ling: Man kann sich kreativ austoben, spart womöglich Geld, weil man keine neuen Dinge anschafft, und kann gleichzeitig der Umwelt etwas Gutes tun. Weil durch Upcycling Abfall reduziert und Ressourcen geschont werden.

Und darauf sollte dann auch das Augenmerk gelegt werden. „Upcycling eignet sich, wenn Produkte herauskommen, die man brauchen kann und die auch gut funktionieren“, sagt Verbraucherschützer Heldt. Der Fokus liegt auf dem Nutzen, denn nicht jede Deko, nicht jeder Stifthalter aus einer Konservendose ist wirklich notwendig. Ziel ist es etwas herzustellen, das verhindert, dass ein komplett neu hergestelltes Produkt gekauft werden muss.

Projekt-Ideen für Upcycling-Neulinge

Für Inspiration eignen sich soziale Medien wie etwa Instagram, sagt Philip Heldt. Auch auf Pinterest, YouTube oder in Upcycling-Blogs lassen sich Anregungen und Anlei-



Der Gartenschlauch ist oll oder hat sogar ein Loch? Bindet man ihn zu einem Korb, stört das nicht weiter.

Foto: dpa

tungen finden. Eine Idee der DIY Academy in Köln: Aus alten Hemden oder Geschirrhändtüchern Geschenkbeutel

für Anlässe wie etwa Weihnachten kreieren. Man schneidet daraus Quadrate in den Maßen 50 mal 50 cm zu,

dannlegt man das Geschenk in die Mitte, die Stoffenden werden zusammengefasst und mit einer Schleife verziert. So

spart man sich gekaufte Tücher ein.

Aus einem alten, verknickten Gartenschlauch kann man hingegen einen wetterfesten Pflanzkübel oder ein Behältnis für Gartenutensilien bauen. Der Schlauch wird dafür aufgewickelt und in regelmäßigen Abständen mit Kabelbindern fixiert. Ist die gewünschte Höhe des Topfes erreicht, biegt man den Schlauch für die beiden Haltegriffe an zwei gegenüberliegenden Stellen hoch, fixiert die entstehende Schlaufe an beiden Seiten und legt noch eine weitere Schlauchlage darüber. Die Kabelbinder verbinden die Schlauchteilstücke, sodass man den Kübel direkt bepflanzen kann, ohne dass bei jedem Wässern ständig Substrat aus den Ritzen gespült wird.

Ungenutzte Einmachgläser eignen sich hingegen gut, um Windlichter zu basteln. Und aus alten Holzpaletten können Möbelstücke werden. Schmirgelt man sie ab und streicht sie neu, kann man daraus etwa Tisch für den Balkon oder ein Bettgestell bauen.

Berufsunfähigkeit absichern

(dpa). Jahrelang eingezahlt und dann die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) doch nicht gebraucht? Darauf zielen Kombiprodukte ab, die manche Versicherer anbieten. Doch aus Sicht von Kerstin Hußmann-Funk sind solche Kombiprodukte „absolut sinnlos.“ Die Versicherungsexpertin der Verbraucherzentrale Hamburg rät davon ab. „Versicherungen sind gut und wichtig, aber nur zur Absicherung von Risiken“, sagt sie. Das Geld, das man bei Nichtanspruchnahme am Ende ausgezahlt bekommt, muss ja auch erst einmal angespart werden.

„Das funktioniert mit Versicherungen nicht gut, das sehen wir seit vielen Jahren“, erklärt Hußmann-Funk. Denn bei solchen Kombiprodukten seien die monatlichen BU-Beiträge deutlich höher - sodass sich die Auszahlung am Ende nicht wirklich lohnt.

Die Verbraucherschützerin rät stattdessen, zwischen Sparen und Absichern klar zu trennen: Also mit einer Versicherung Risiken abzuschließen, die hoffentlich nicht eintreten, und gesondert Geld fürs Alter anzusparen.